Das Stadtteilmagazin

Für Nippes

Heft 3 - 2010
Sep. 10 - Nov. 10
Kostenlose Abgabe

Der Bürgerverein Für Nippes e.V. informiert

Bau der Gürteltrasse vorerst gestoppt
Stadtteilwerkstatt entwickelt neue Ideen

Schwerpunkt: Ehrenamt im Veedel
Fakten, Reportagen, Adressen und Tipps

Veedel im Veedel: Der Schillplatz

Offiziell namenlos, aber sehr beliebt
Seite 14

Sängerin Gaby Koof singt kölsche Chansons

Mit Mitte 50 noch einmal durchgestartet
Seite 19

„Zum Kornbrenner“ – eine Institution wird 100

Die Geschichte einer kölschen Weetschaff
Seite 26

Radlager
Räder für alle!

Das Radlager - Altersloses Radvergnügen
Wir helfen Oma, Enkel und Eltern auf`s Rad

Auf die Räder, fertig los!
Wir im Radlager meinen, dass die ganze Familie aufs Fahrrad gehört. Und darum beraten wir gerne vom Laufrad für die Kleinen bis Mountainbike für Kinder und Jugendliche.

Für Einsteiger: Laufräder
Wenn die Nachbarkinder bereits auf zwei Rädern unterwegs sind und die Freunde aus der Kinderbetreuung die ersten Rennen fahren, ist es Zeit: Ein Laufrad muss her. Ab zwei Jahren beginnt dieser Spaß.

Vom Kinderrad zum Mountainbike
Coolness muss mit Straßenverkehrstauglichkeit verbunden werden, deshalb sind Mountainbikes nach wie vor angesagt. Unsere Mountainbikes bieten neben Schutzblechen und Gepäckträger auch eine komplette Lichtanlage.

Der sichere Kindertransport
Das sichere und bequeme Transportmittel für Kinder in Alltag und Freizeit sind Kinderanhänger in allen Variationen – ob gefedert oder ungefedert, ob für ein oder zwei Kinder, wir haben die Auswahl. Probefahren und Verleih vorab inklusive!

Schauen Sie doch mal rein, hier zu uns ins Radlager.

Nirala Fahrradladen GmbH . Sechzigstraße 6 . 50733 Köln. Telefon 0221 73 46 40 . Werkstatt 0221 739 01 32
www.radlager.de . info@radlager.de . Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr und Sa 10.00 - 15.00 Uhr

Inhalt

Titelstory: Bau der Gürteltrasse ... 4
Ehrenamtliches Engagement in Nippes ... 6
Ehrenamtspreis für „Kids for future“ ... 7
Café Sonnenzeit für Demenzkranke ... 8
Sportgemeinschaft St. Joseph ... 10
Sport vor Ort und Sport für alle ... 11
Sanierung Schulen Bülowstraße ... 12
Erste interkulturelle Fußball-Stadtmeisterschaft ... 12
Qualitätsoffensive AWB ... 13
Veedel im Veedel: Schillplatz ... 14
Hundekottütenverteilungskonzept ... 16
Reaktion auf „Nippes – Wasser in der Flussrinne“ ... 16
... aus der Geschichte von Nippes ... 17
Aus der Bezirksvertretung ... 18
Chansonsängerin Gaby Koof und Kulturcafé ... 19
3. Kölner Fahrraddemo ... 20
VHS-Schnuppertag Gesundheitsbildung ... 22
Rektor Röder in Pension ... 23
Toiletten im Taj Mahal dicht ... 24
100 Jahre Kornbrenner ... 26
Leserbrief zu Hundehaltern ... 27
Kardiologische Ambulanz am St. Vinzenz ... 28
Ausstellungen in Nippes ... 29
Buchtipps ... 29
Offene Ateliers ... 30
Graffitis an der Kempener Straße ... 31
Ein Jahr „Für Nippes“ ... 32
Termine ... 33
Vespa-Treffen ... 34
Tag des offenen Denkmals ... 34
Demographie zum Schwerpunktthema ... 35
Äthiopische Adoptivkinder ... 36
Hausmeister Hondra in Rente ... 38
Serviceseite, Impressum ... 39

„Für Nippes“ Heft 04/2010 erscheint am 23.11.2010
Redaktions- und Anzeigenschluss: 22.10.2010

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- Schwerpunktthema Senioren im Veedel
- Förderkreis Stadtbibliothek formiert sich neu
- Die Spielewerkstatt: Aus dem Veedel für Köln

Wir drucken klimaneutral und unterstützen damit Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien.

Editorial

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

seit 25 Jahren engagiere im mich im Verein „Rat und Tat“, der sich um Angehörige psychisch kranker Menschen kümmert. In den Verein bin ich durch Zufall gerutscht, für mein Ehrenamt habe ich mich sehr bewusst entschieden: Weil mir in einer schwierigen Situation geholfen wurde, möchte ich selber der Gesellschaft etwas zurückgeben. Ich habe eine Aufgabe gefunden, die es mir ermöglicht, anderen zu helfen. Das ist sehr, sehr erfüllend für mich. Menschen kommen zu uns, klein und gedrückt, und verlassen uns mit einem Lächeln. Das gibt auch mir ein Stück Zuversicht und Zukunft.

Vielleicht begegnen Ihnen oftmals ältere Menschen wie ich, die sich ehrenamtlich engagieren. Der Unternehmer Ralph Friederichs stammt aus einer anderen Generation und engagiert sich schon seit Kindertagen freiwillig. Erst bei den Pfadfindern, später in seinem Handballverein, eine Zeitlang war er Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Köln.

Seit einem Jahren bin ich stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Helfen durch Geben – Der Sack“, der regelmäßig Lebensmittel an bedürftige Menschen verschenkt. Mich hat diese Idee begeistert und ich engagiere mich gerne. Ich bin in guten Verhältnissen aufgewachsen und möchte etwas von diesem Wohlstand zurückgeben. Für mich bietet das Ehrenamt darüber hinaus die sehr gute Möglichkeit, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, ohne hinderliche Strukturen oder Hierarchien wie im Berufsleben. Zudem macht es mir Freude, andere Menschen für Aufgaben zu begeistern, die mir sehr wichtig sind.

Wir möchten Sie auffordern: Engagieren Sie sich ehrenamtlich. Tun Sie es für sich, für ihren Stadtteil, aber auch für die ganze Gesellschaft. Es lohnt sich und es geht in jedem Alter. Es macht das eigene Leben bunter und reicher und hilft unseren Mitmenschen. Denn der Mensch ist ein soziales Wesen und hilft, wenn er helfen kann. Davon sind wir überzeugt.

Ihre
Ulrike Demming
Vorsitzende „Rat und Tat“

Ihr
Ralph Friederichs
Stellvertreter Vorsitzender
Helfen durch Geben - Der Sack

Neues Kapitel einer endlosen Geschichte

Alte Planungen zum Bau der Gürteltrasse gestoppt – BürgerInnen entwickeln Ideen

Ein Erfolg war die erste Stadtteilwerkstatt, die der Verein „Für Nippes“ zusammen mit dem Bürgerzentrum im Frühsommer veranstaltete. Thema war die Gürteltrasse von Mauenheim zur Mülheimer Brücke.

„Mehr als zwanzig Bürgerinnen und Bürger haben an den Treffen der Planungswerkstatt teilgenommen“, freute sich Friedrich Dahmen vom Bürgerverein „Für Nippes“. „Wir sind mit dem Engagement sehr zufrieden“, bestätigte auch Walter Schulz, Leiter des Altenberger Hofs. Idee der Stadtteilwerkstatt ist es, städtebauliche, aber auch soziale Probleme im Stadtbezirk in Zusammenarbeit mit den Bürgern anzugehen. Erstes Thema war die Gürteltrasse von Mauenheim über Neusser, Niehler und Amsterdamer Straße bis zur Rampe der Mülheimer Brücke. In der letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Rat mit der Mehrheit von SPD und Grünen be-schlossen, den geplanten Ausbau des Gürtels in der bisherigen Form zu stoppen. Eine Straßenverbindung soll zwar weiterhin zwischen Mauenheim und der Mülheimer Brücke hergestellt werden, nun jedoch als „stadtverträglicher Raum“, den Rad- und Autofahrer sowie Fußgänger gleichberechtigt nutzen sollen. Für die Zeit bis zum Baubeginn soll die Fläche entlang der Hochbahn attraktiver gestaltet werden. Dazu hatte die Bezirksvertretung (BV) bereits im März 2010 einen umfangreichen Beschluss gefasst. Die Kommunalpolitiker aller Parteien hatten unter anderem einen durchgehenden Fahrradweg gefordert, geordnete Parkplätze in der Nähe des Bezirksrathauses, gut gestaltete Wege und gute Wegverbindungen zum Nordpark. „Wir möchten keineswegs in Konkurrenz zur BV arbeiten“, betonte Dahmen, „sondern mit Hilfe der Stadtteilwerkstatt die Beschlüsse konkreter machen und erweitern.“

Die TeilnehmerInnen schlagen ebenfalls vor, einen durchgehenden, festen Fuß- und Radweg zu bauen, den auch Rollstuhlfahrer benutzen können. Gleichzeitig soll ein durchgehender Grünstrei-

Leserbrief

Zum Bericht im Heft 2 - 2010: „Was passiert mit der Gürteltrasse?“

Komplettiert endlich die Gürtelstraße und schafft die Verbindung zwischen dem Mauenheimer Gürtel und Niehler Gürtel entlang der Hochbahntrasse! Damit wäre der bereits 1896 vom Rat der Stadt Köln gefasste Plan der sogenannten „Vorortering-straße“ vollständig realisiert. Auf keinen Fall darf jetzt in eine Zwischennutzung investiert werden! Das Geld sollte gespart und für Lärmschutzmaßnahmen entlang der neuen Straße verwendet werden. Die Brachfläche entlang der Trasse wird jetzt schon sinnvoll genutzt: Parkplätze, Grünanlagen, Hundeauslaufflächen, Kirmes- und Zirkusaufstellplatz. Eine Stadtteilwerkstatt mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema ist mit Einschränkung ziemlich überflüssig. Der Ausbau ist logisch, sinnvoll und gegenüber den Anwohnern der belasteten Straßen in Mauenheim nur gerecht, die mit den Folgen des Provisoriums seit Jahrzehnten leben müssen.
Reinhold Kruse, Nippes

fen angelegt werden. Zu dicht stehende Sträucher und Büsche sollen beseitigt werden, wie dies auf Initiative von Bürgeramtsleiter Bernd Henke zusammen mit dem Grünflächenamt bereits auf

dem Stück zwischen Merheimer Straße und Neusser Straße geschehen ist. Das erleichtert auch die regelmäßige Abfall- und Müllbeseitigung. „Das sind Vorschläge, die mit wenig Geld umgesetzt werden können“, sagte Dahmen – und jederzeit wieder rückgängig gemacht werden können, wenn die Gürtelstraße tatsächlich einmal gebaut wird. Was die BürgerInnen darüber hinaus noch anregten – angefangen von Mittelinseln auf Neusser und Niehler Straße über einen Tennishartplatz bis zu einer Kunstmeile im Freien sowie zur Ordnung der Parkplätze unter der Hochbahn – seien Vorschläge, die „sicherlich mehr an Abstimmung und Geld brauchen, aber durchaus in absehbarer Zeit machbar seien“, so die Organisatoren.

Die Ergebnisse werden jetzt den Bezirksvertretern übermittelt, die dazu erneut einen Beschluss fassen müssen als erweiterten Auftrag an die Verwaltung. „Wichtig ist, dass die Verwaltung die Vorschläge zügig prüft und handelt und wir in einem halben Jahr schon erste Ergebnisse sehen“, waren sich die TeilnehmerInnen der Stadtteilwerkstatt einig. *mac*

Sämtliche Ergebnisse finden Sie auf der Homepage des Bürgervereins: *www.fuer-nippes.de*

Herbstfest findet nicht statt

Das vom Bürgerverein „Für Nippes“ geplante Herbstfest am 19. September im Bürgerzentrum Altenberger Hof wird nicht stattfinden. Mangelndes Interesse der Vereine aus den Bereichen Freizeit und Sport, sich zu präsentieren und neue Mitglieder zu werben sowie die schwierige Suche nach Sponsoren sind die Gründe für die Absage. Der Vereinsvorstand wird in den nächsten Wochen klären, in welcher Form zukünftig ein Herbstfest erfolgreich durchgeführt werden kann. Die Premiere des Festes im Jahr 2008 nutzten mehr als 40 Vereine und Initiativen, um sich und ihre Arbeit vorzustellen. *mac*

„Ich engagiere mich ehrenamtlich in Nippes, weil ...

... ich mich für ein menschenwürdiges Sterben einsetzen will.“
Oda Lang (61), Mitarbeiterin im Ambulanten Hospiz Nippes & Riehl

Unsere Kompetenz zum Besten für Mutter und Kind

Natürlich, gesund und sicher durch die Babyzeit.

Wir verleihen die Milchpumpen Symphony und Lactina der Firma Medela.

Passend dazu finden Sie bei uns weitere Stillprodukte der Firmen Medela, Avent und Lansinoh wie zum Beispiel Pumpsets, Stilleinlagen, Milchflaschen, Milchbeutel, Brusthütchen und Sauger. Frau Melek Ordu und Frau Arzu Kati-Uzun stehen Ihnen bei Fragen zur Verfügung.

Adler Apotheke am Wilhelmplatz

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.30 bis 18.30 Uhr
Mi 8.30 bis 13 Uhr
Sa 8 bis 14 Uhr
www.adler-apotheke.org

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz · Viersener Straße 12 · 50733 Köln · Telefon 0221 972 65 55

11 270 BürgerInnen engagieren sich in Nippes

Ehrenamtliches Engagement hat viele Gesichter

Hätten Sie gedacht, dass sich 11 270 Menschen im Stadtteil Nippes ehrenamtlich engagieren? Das ist zwar keine offizielle Zahl, denn solche Statistiken gibt es leider nicht. Aber bekannt ist, dass 34 Prozent der Deutschen ehrenamtlich arbeiten. Umgerechnet auf unseren Stadtteil ergibt sich die beeindruckende Zahl.

Viele BürgerInnen engagieren sich in Sportvereinen, in Kindergarten und Schule, im Kirchenvorstand. Aber auch Arbeit in Bürgervereinen, bei den politischen Parteien oder in Bezirksvertretung und Rat zählt zum Ehrenamt. Die drei Schülersprecher des Blüchergymnasiums waren ganz erstaunt, dass auch sie ehrenamtlich arbeiten. „Engagement hat viele Gesichter“, hat einmal der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler festgestellt. Und: „Engagement macht stark. Den Einzelnen und die Gesellschaft.“ Es ist der soziale „Kitt“, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Dabei sind die Motive, warum Menschen in ihrer freien Zeit für andere Menschen etwas tun – auch hier in Nippes – sehr unterschiedlich. Es ist der Wunsch, etwas vom eigenen Lebensglück zurückzugeben, neue Kontakte zu knüpfen, freiwillig und ohne beruflichen Stress, anderen zu helfen und Anerkennung zu finden – das alles bei freier Zeiteinteilung. Doch der Freiwilligendienst erlebt einen Wandel. Früher engagierten sich Menschen langfristig in Vereinen, Parteien oder Gewerkschaften. Heute überwiegt die Projektarbeit: Ein Nachmittag bei „Kölle putzmunter“ helfen oder einen Gartentag in der Kita mitmachen.

Damit sich auch in Zukunft Menschen ehrenamtlich engagieren, integriert die Peter Ustinov-Schule in diesem Schuljahr das Projekt „Lernen durch Engagement“ in den Unterricht. Zusammen mit „In Via“, dem katholischen Fachverband, werden reguläre Unterrichtsinhalte genutzt, um daraus Ideen für ehrenamtliches Engagement zu entwickeln und im Stadtteil umzusetzen. „Wir hoffen, dass unsere SchülerInnen mehr Verantwortung lernen und erleben, wofür sie ihr schulisches Wissen ganz praktisch anwenden können“, sagt Schulleiter Peter Szidat. Denn Engagement lohnt sich immer – für den Einzelnen und für die Gesellschaft. *mac*

Infos zum Ehrenamt

Hier können Sie sich informieren, wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten:

Büro für Bürgerengagement in der AWO Köln
Angelika Blickhäuser
Tel. 0221/ 20 407-51
Kölner Freiwilligen Agentur
Tel. 0221/ 888 278-0
www.koeln-freiwillig.de
Ceno – das Centrum für bürgerschaftliches Engagement Älterer in Köln
Tel. 0221/ 800 83 70
ww.ceno-koeln.de
Freiwilligenzentrum Mensch zu Mensch
Monika Brunst
Tel. 0221/ 955 70 288
In Via
Koordinations- und Beratungsstelle fürs Ehrenamt
Ruth-Maria Erz
Tel. 0221/ 47 28-860
Internetportal: Kölner Netzwerk Bürgerengagement
www.engagiert-in-koeln.de

Gute Geschäfte – ohne Geld

Einige „Schreibtischtäter“ einer Kölner Bank streichen die Räume einer Kinder- und Jugendeinrichtung – ohne Entgelt und das Material bringen sie auch noch selber mit. Die Geschäftsführerin einer Beratungsgesellschaft schließt einen Beratungsvertrag mit einer Kölner Kita im Wert von rund 12.000 Euro – natürlich ehrenamtlich.

Gefunden haben sich die Partner bei „Gute Geschäfte“ – Die Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement. Die Idee ist, dass Unternehmen gemeinnützige Organisationen mit Know-how, Sach- und Zeitspenden sowie den helfenden Händen ihrer Mitarbeiter unterstützen und damit zur Mehrung des Gemeinwohls beitragen.

Angebot und Nachfrage bestimmen das bunte Getümmel auf dem Marktplatz. Geld ist bei allen Verhandlungen tabu. Wer sich über sein Geschäft einig geworden ist, fixiert es schriftlich und lässt es von einem „Notar“ bestätigen. 2009 sind so zwischen 31 Unternehmen und 42 gemeinnützigen Einrichtungen insgesamt 54 Vereinbarungen mit einem monetären Gegenwert von 91.520 Euro geschlossen worden.

Unterstützt wird die Initiative von großen lokalen Partnern wie der Kölnmesse, der IHK Köln, der Stadt Köln, dem Stadtsportbund Köln und ansässigen Unternehmen.

Der diesjährige Marktplatz findet am 09.11.2010 um 18.00 Uhr im Forum der Volkshochschule, im kurz zuvor eröffneten Rautenstrauch-Joest-Museum, in der Cäcilienstraße 29-33 statt. *ak*
www.gute-geschaefte-koeln.de

Nehmen und geben

Ehrenamtspreis für Kids for future

Das Projekt Kids for future ist in Köln wohl einzigartig. In jedem Fall ist es sehr erfolgreich. Mehmet Hendem, Ex-Profi-Boxer, wollte nach Beendigung seiner sportlichen Karriere weiter mit dem Faustkampf verbunden sein und initiierte unter dem Dach der Faustkämpfer 1951 Köln-Kalk ein Nachwuchstraining, das im Boxstudio Rolf Worthoff in der Nippeser Gustav-Nachtigal-Straße eine vorübergehende Bleibe fand (Für Nippes berichtete in Heft 2-2010).

Mehmet Akzu, Daniela Otten, Mehmet Hendem

„Mir macht die Sache hier Spaß und ich bin mit dem Herzen dabei, den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu bieten“, begründet Hendem seine Motivation, sich etliche Wochenstunden und zahlreiche Wochenenden ehrenamtlich zu engagieren. „Und ich mache das auch für Fred“, ergänzt er.

Fred Sauer ist ein Urgestein in der Vereinslandschaft. Seit mehr als 50 Jahren hat er als Kassenwart die Finanzen des Vereins fest im Griff und konnte auch für Kids for future schon einiges an Unterstützung locker machen. Er hat sowohl die Laufbahn von Hendem begleitet, der unter anderem vier Mal Türkischer Meister und 2004 Internationaler Deutscher Meister war, als auch die Entwicklung der beiden anderen Kids for future-Trainer Mehmet Aksu und Kashif Butt, unterstützt. Auch heute noch, mit Mitte 70, nimmt er, so oft es seine Gesundheit zulässt, an den Trainings in Nippes als Zuschauer teil. Für seinen Einsatz im Sport wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

„Wir können jetzt das weitergeben, was uns damals von Fred und dem Verein gegeben wurde“, sind die beiden aktiven Amateure – die heute beruflich und sozial etabliert sind – sich einig. Butt sieht das ehrenamtliche Engagement auch ganz praktisch: „Ich mache immer mit, das hält mich auch fit.“ Seit 15 Jahren schon trainiert er Jugendliche, zunächst in Jugendzentren in Chorweiler und Bickendorf, seit zwei Jahren bei Kids for future.

Die Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten von der Straße weg zu bekommen, ist erklärtes Ziel des Ehrenamts-Teams, zu dem noch Daniela Otten gehört. Sie ist für die Köpfe der Kinder und Jugendlichen da. Als Förderschullehrerin bietet sie den Familien Beratung und den Kids Nachhilfe an. Auf sechs bis sie-

ben Stunden pro Woche schätzt sie den Aufwand für ihre Aktivitäten. „Ich telefoniere fast täglich mit den anderen, weil wir Entscheidungen immer nur im Team treffen“, sagt sie, die auch im Kalker Verein das Boxen gelernt hat und seit circa sechs Jahren internationale Kampfrichterin des Deutschen Boxsportverbandes ist. Und damit wird diese private Initiative zu einem beachteten Projekt, das am 26. September auf dem Heumarkt einen der Ehrenamtspreise der Stadt Köln entgegen nehmen wird. *ak*

Kölner Ehrenamtstag

Am 26. September findet auf dem Heumarkt und dem Altermarkt der „11. Kölner Ehrenamtstag“ statt. Von 14 bis 18 Uhr stellen 80 Vereine und Institutionen ihre Arbeit vor und informieren rund um das Thema Ehrenamt. Zudem wird der Ehrenamtspreis „KölnEngagiert“ vergeben. Der Ehrenamtstag ist Teil der Woche des bürgerschaftlichen Engagements, die von 17. bis 26.September bundesweit unter dem Motto „Engagement macht stark“ stattfindet. *mac*

„Ich engagiere mich ehrenamtlich in Nippes, weil ...

... es Spaß macht, den Klassenzusammenhalt fördert und ich unsere Klasse im Schülerparlament vertreten kann.“
Ricarda Wittchow (10), Klassensprecherin der 4a, Gemeinschaftsgrundschule Steinbergerstraße

Gute Seele gesucht

Aktuell sucht die Kölner Freiwilligenagentur Menschen für folgende Ehrenämter:
Eine Nippeser Kita sucht eine Küchenfee/ Küchenzauberer, der den Erzieherinnen und Kindern hilft die Küche in Ordnung zu halten. Zeitumfang: 2-4 Std. in der Mittagszeit. Gern auch mehrere Wochentage. ID 19674
Ein Nippeser Hospiz sucht ÖffentlichkeitsarbeiterInnen mit den Aufgaben: Infostände betreuen, Briefe entwerfen, allgemeine Bürotätigkeiten. Teilnahme an halbjährigem Vorbereitungsseminar (drei Samstage und 10-11 Abendtermine). ID 5644
Ein Nippeser Besuchsdienst für Menschen mit Demenzerkrankung sucht Helfer zur Entlastung von Familien, die ihre demenzkranken Angehörigen zuhause betreuen. Vorbereitung in einem Seminar wird angeboten. ID 4271
Kontakt: Kölner Freiwilligen Agentur, Clemensstraße 7-9, 50676 Köln, Telefon 0221 888 278-0, Fax 0221 888 278-10 *ak*
www.koeln-freiwillig.de

Kraft schöpfen im Café Sonnenzeit

Angebot für Demenzkranke und ihre Angehörigen

„Sie sind hier eine ganz besondere Gruppe. Sehr familiär und dennoch sehr offen für neue Menschen.“ Birgit Oeken ist voll des Lobes über das Café Sonnenzeit und seine Besucherinnen und Besucher, die an diesem Freitagnachmittag nicht nur zum Kaffee trinken gekommen sind, sondern um Oeken zu verabschieden. Die Sozialarbeiterin zieht vom Rheinland nach Schleswig-Holstein.

Mehr als ein Jahr ist Birgit Oeken zwei Nachmittage im Monat ins Sozialpsychiatrische Zentrum in der Neusser Straße gekommen und hat Katharina Regenbrecht im Café Sonnenzeit unterstützt. Dieser Treff richtet sich an Demenzkranke und ihre Angehörigen. Hier können sie sich untereinander austauschen oder einfach die Freizeit für sich selbst nutzen. Fachkräfte kümmern sich in dieser Zeit um die Erkrankten. Die Kosten von 15 Euro pro Nachmittag werden – bei Bewilligung – von der Pflegekasse erstattet.

Katharina Regenbrecht (2. von rechts) mit BesucherInnen im Cafe Sonnenzeit

Katharina Regenbrecht von „Tandem“, dem „Häuslichen Unterstützungsdienst für Angehörige von Menschen mit Demenz“ organisiert dieses Angebot, das von der Diakonie getragen wird und vor sieben Jahren in Nippes startete. „Das Modellprojekt Tandem war damals so erfolgreich, dass es in Köln mittlerweile sieben derartiger Dienste gibt, die Geld von der Stadt erhalten“, sagt Regenbrecht. Dabei sind die Kaffeenachmittage nur ein Angebot bei Tandem. „Ich werbe, schule und vermittle freiwillige Helferinnen und Helfer, die Menschen mit Demenz zu Hause besuchen, um pflegende Angehörige zu entlasten, ihnen damit etwas Freizeit ermöglichen.“ Dafür erhalten die BegleiterInnen eine Aufwandsentschädigung von 7,50 Euro pro Stunde, die auch die Pflegekasse in der Regel übernimmt. Bei dieser Beschäftigung ist der Übergang von der bezahlten Arbeit zum Ehrenamt fließend, hat Regenbrecht festgestellt. „Oft telefonieren die Begleiterinnen regelmäßig mit den Angehörigen, erledigen kleine Einkäufe, sind einfach zuverlässige Gesprächspartnerinnen.“

Eine ehrenamtliche Beschäftigung bei Tandem hat auch Herbert Ischnowski gefunden. „Vor fast drei Jahren ist meine Frau an Demenz gestorben, ich komme aber weiterhin ins Café Sonnenzeit.“ Dort kümmert er sich um die Einkäufe, rückt die Stühle zurecht und hilft Regenbrecht auch bei den Büroarbeiten. „Weil es Spaß macht. Was soll ich denn allein zu Hause rumsitzen?“, meint der 79-Jährige ganz praktisch.

Tandem bietet vielfältige Unterstützung für Angehörige von Menschen mit Demenz, beispielsweise auch einen Tanztee und eine Gesprächsgruppe. Ausführliche Auskünfte erteilt Katharina Regenbrecht unter der Rufnummer 976 237 73. *mac*

www.diakonie-gmbh.de

VHS Spezial: Engagement

Alle Veranstaltungen in der VHS, Bezirksrathaus Neusser Straße 450. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Köln zuliebe. Mir zuliebe
Kölner Freiwilligendienst für Menschen jeden Alters
14.09.2010, 14.00-15.30 Uhr
Der Kölner Freiwilligendienst bietet die Möglichkeit, sich intensiv einer sinnvollen Aufgabe in einer sozialen, kulturellen oder anderen gemeinnützigen Einrichtung zu widmen. N131603

Werden Sie seniorTrainer oder seniorTrainerin
Erfahrungswissen für Initiativen
14.09.2010, 17.00-18.30 Uhr
Barbara Wegner informiert über die vielseitigen Aufgaben der seniorTrainerInnen und wie man seniorTrainerIn werden kann. N-131440

Die Lobby der älteren Bürgerinnen und Bürger Kölns
16.11.2010, 15.30-17.00 Uhr
Was sind die Aufgaben der Seniorenvertretung und welche Möglichkeit der Einflussnahme gibt es? Welche Möglichkeiten der Beteiligung gibt es für Interessierte? N-131420 *ak*

M. Kastenholz
Reinigungstechnik

- columbus
- cleanfix
- Waschraum– Hygiene
- Entsorgung
- Putztücher
- Besen & Bürsten
- Feuchtwischen
- Servicewagen
- Glasreinigungsprodukte
- Staub- & Wassersauger
- Einscheibenmaschinen
- Reinigungsautomaten

Ebernburgweg 50 a
50739 Köln
☎ **0221- 91 74 23 0**

online bestellen unter
www.kastenholz-koeln.de

Redaktionelle Anzeige

Ehrenamtlich aktiv in und für Nippes

Die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Jeder, der einmal krank war, weiß, dass er in der Apotheke alle notwendigen Medikamente schnell und zuverlässig bekommt. Diese ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung sowie eine Beratung und Information des Kunden fordert der Staat sogar per Gesetz.

Über diesen staatlichen Auftrag hinaus engagieren sich der Inhaber der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz Dr. Helmut Beichler und sein neunköpfiges Team auf vielfältige Weise auch ehrenamtlich, um jedem einzelnen Patienten eine weitergehende Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Dr. Beichler ist seit vielen Jahren Mitglied der Kammerversammlung der Apothekerkammer Nordrhein und engagiert sich innerhalb der kommunalen „Gesundheitskonferenz Köln“ im Ausschuss „Gesundheit und Senioren“. Ebenfalls beteiligt er sich an der Ausbildung des pharmazeutischen Personals in den Pharmazieschulen Kölns. Die Adler-Apotheke engagiert sich auch direkt für Nippes. Sie ist Mitglied in verschiedenen Nippeser Vereinen, so auch im Bürgerverein „Für Nippes“ und bringt jedes Jahr in Zusammenarbeit mit Wolfgang Klein einen Kalender mit historischen Bildern des Stadtteils heraus.

Der verstorbene Bundespräsident Johannes Rau hob die Wichtigkeit des Ehrenamtes für unsere Gesellschaft hervor: „Wer hier oder anderswo mittut, der sorgt für die Wärme, die weder der Staat noch der Markt schaffen kann, ohne die aber unsere Gesellschaft erfrieren würde.“ In diesem Sinne engagieren sich die Mitarbeiter auch innerhalb der Adler-Apotheke. Bereits 2004 wurde freiwillig ein Qualitätsmanagement-System (QMS) eingeführt, mit dem Abläufe und Prozesse in der Apotheke standardisiert und überprüft werden, um noch mehr Qualität bei der Arzneimittelberatung und Kundenbetreuung zu erreichen. Dazu gehört auch, dass Testkäufer der Apothekerkammer Nordrhein und der Seniorenorganisation BAGSO die Adler-Apotheke mit Blick auf die Beratungsqualität immer wieder überprüfen.

Das Personal nimmt regelmäßig an verschiedenen Fort- und Weiterbildungen teil, beispielsweise zu besonderen Medikamenten, Beratungsgesprächen, Sonnenschutzprodukten und speziellen Kosmetika. Zwei Mitarbeiterinnen sind speziell geschult für die Anpassung von Kompressionsstrümpfen und beim Milchpumpen-Service.

Darüber hinaus werden in der Adler-Apotheke viele zusätzliche Service-Leistungen angeboten, die es neben der Arzneimitteleinnahme den Patienten ermöglichen, ein gesundes und möglichst beschwerdefreies Leben zu führen. Dazu zählen Blutdruck- und Blutzuckermessungen, Bestimmungen des Body-Mass-Index, Aktionen zur Hauttypenbestimmungen und Knochendichtemessungen.

Seit 2003 leitet Dr. Beichler eine Diabetiker-Selbsthilfegruppe in Nippes. Diese trifft sich in regelmäßigen Abständen im „Impuls“, einer Einrichtung der katholischen Kirchengemeinde St. Marien, um Diabetikern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der Erfahrungsaustausch untereinander, aber auch verschiedene Vorträge zu speziellen Themen, helfen den Patienten, besser mit ihrer Krankheit zu leben.

Diese Vielfalt an Qualifikation und Ehrenämtern bringt es mit sich, dass die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz eine aktive Apotheke in und für Nippes ist.

Adler Apotheke

Adler-Apotheke
Viersener Str. 12, 50733 Köln
Tel. 0221/ 972 65 55
Fax 0221/ 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 18.30 Uhr
Mi 8.30 – 13 Uhr, Sa 8 – 14 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, mittwochs und samstags nach Absprache.

Ein Leben für den Verein

Mit 82 noch aktiv im Sport

„Früher wurde vor jeder Stunde der Beitrag noch in bar kassiert", erinnern sich Marlis und Paul Frohnhoff an die Anfänge der Sportgemeinschaft St. Joseph Köln-Nippes. Obwohl der Verein erst im September 1981 gegründet wurde, begann alles bereits Anfang der 1970er Jahre, als Marlis Frohnhoff sich für die brachliegende Frauengymnastik in der Pfarrei St. Joseph in Nippes einsetzte.

„Anfangs waren wir in verschiedenen Hallen, hatten keinen festen Ort für unsere Sportangebote", erzählen die ehemaligen Nippeser. Dann gab ihnen jemand einen heißen Tipp: „Gründet einen Verein mit mindestens 20 Prozent Kinder- und Jugendlichenanteil, dann braucht ihr keine Hallenmiete zu zahlen." Das Ehepaar erhielt bei den Vorbereitungen viel Unterstützung von dem mittlerweile verstorbenen Pfarrer Erb und die erste Mitgliederversammlung fand so auch im kleinen Pfarrsaal von St. Joseph statt.

Ein fester Trainingsort wurde die Turnhalle an der Grundschule Osterather Straße im Bilderstöckchen. „Unser Verhältnis zur Schule war immer sehr gut", betont die 1. Vorsitzende Marlis Frohnhoff. Seit zwei Jahren besteht eine Kooperation mit der Offenen Ganztagsschule. Jeweils nachmittags üben sich die Kinder unter der Anleitung der Übungsleiter der SG St. Joseph im Ballsport, in Akrobatik und Abenteuersport.

Der Verein hat heute über 170 Mitglieder, die sich auf zwei Mutter-Kind-Kurse, sieben Kinderturngruppen, zwei Frauengymnastikgruppen, zwei gemischte Seniorengruppen und eine Badminton-Gruppe verteilen. „Um das alles von Lohmar aus zu händeln, braucht es eine strenge Organisation", betont Marlis Frohnhoff. Im Eigenheim gibt es einen Raum als Geschäftsstelle, der mit allen nötigen Kommunikationsmitteln ausgestattet ist. Kassenwart Paul Frohnhoff, auch zuständig für Finanzverwaltung und Schriftführung, hat sich noch im fortgeschrittenen Alter das PC-technische Know-how mit Unterstützung eines Sohnes beigebracht. Der Dritte im Bunde ist Erich Allescher, stellvertretender Vorsitzender, der in unmittelbarer Nähe der Halle wohnt und schnell vor Ort ist, wenn es „brennen" sollte. Mit den Übungsleiterinnen und -leitern steht der Vorstand in engem telefonischen Kontakt und einer der Gerätewagen in der Halle beinhaltet unter anderem die Arbeitsmappen der ÜbungsleiterInnen mit der „Pendelpost".

Sehr stolz sind die Ehrenamtler, dass sie immer ohne Sponsoren ausgekommen sind. „Wir haben alle Anschaffungen wie die Sportgeräte und die T-Shirts zum Jubiläum nur aus den Mitgliedsbeiträgen und zum Teil aus den Zuschüssen der Stadt finanziert. Für größere Investitionen haben wir eben gespart," erzählt Paul Frohnhoff.

Im September nächsten Jahres soll mit einer großen Feier das 30-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden. Das Ehepaar Frohnhoff steckt schon mitten in der gedanklichen Planung, was den Mitgliedern diesmal geboten werden kann. Bei der letzten Geburtstagsfeier hatten zum Beispiel kleine Akrobaten der Spielewerkstatt mit ihrem Können und der Damen-Acapella-Chor aus Nippes mit ihrem Gesang erfreut.

Nachdenklich werden beide auf die Frage, wie lange sie noch den Verein führen wollen. Paul Frohnhoff (82) und seine neun Jahre jüngere Ehefrau wollen schon seit einigen Jahren aufhören. „Aber wir finden keine Nachfolger. Und ehrlich gestanden, uns würde auch was fehlen", bekennen die beiden. Aber drei Wochen im Jahr ist absolut vereinsfrei. Jeweils am Dreikönigstag fahren die Frohnhoffs zum Skilanglaufen. Sport hält eben jung. *ak*

Kurz notiert

Minisportabzeichen

Im vergangenen Jahr hat die Turn- und Fechtgemeinde 1878 Nippes (TFG) mehr als 60 Sportabzeichen abgenommen, die vom Deutschen Sportbund für „gute vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit" verliehen werden. Gleichzeitig hat die TFG ein Mini-Sportabzeichen eingeführt, für Kinder von drei bis sieben Jahren. Damit sollen gerade die Kleinsten Spaß am Sport erleben. Erst ab acht Jahren darf das reguläre Sportabzeichen abgelegt werden. Beim 20 Meter-Lauf, Standweitsprung, Schlagball-Weitwurf, Rolle vorwärts und dem Balancieren vorwärts und rückwärts über eine Bank machten 32 Kinder begeistert mit und erhielten als Anerkennung eine Urkunde. Mehr Informationen gibt´s beim Verein. *mac*

www.tfg-koeln.de

Sport vor Ort – die Zweite

In Kooperation zwischen dem Vorsitzenden des StadtBezirks-SportVerbandes Nippes, dem Sozialraumkoordinator, der Gemeinschaftshauptschule Reutlinger Straße und dem Netzwerk Sport und Bewegung Nippes wurde die Veranstaltung „Mach Sport – vor Ort – Sportvereine lassen Schüler schnuppern“ entwickelt.

Die Idee, Jugendlichen – insbesondere mit Migrationshintergrund – die Vielfalt der im Verein angebotenen Sportarten sowie die Vielzahl der Vereine in der Umgebung zu zeigen, wurde mit Unterstützung des Netzwerkteams Sport und Bewegung Nippes (Sport in Metropolen) im Rahmen der Organisation und Durchführung im Juni 2009 erstmalig umgesetzt. Die Schirmherrschaft für dieses Projekt hat der Bezirksbürgermeister von Nippes, Bernd Schößler, übernommen. Die Schnupperangebote der Sportvereine reichten von Rugby über Lacrosse bis hin zum Schwimmen. Alle Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Reutlinger Straße hatten 2009 an diesem Tag die Möglichkeit in eine der angebotenen Sportarten „hinein zu schnuppern“. In diesem Jahr wird der Sportaktionstag am 15. September stattfinden. Der Netzwerkpate, Torsten May, der bereits 2009 mit einem Angebot im Bereich Fitnessboxen präsent war, wird die Veranstaltung auch in diesem Jahr unterstützen. Es werden nach und nach mehr Schulen und Sportvereine einbezogen, so dass in absehbarer Zeit diese Veranstaltung als Tag des Schulsports etabliert werden könnte. Bei Interesse: Telefon 0221 – 221-31250 (Sandra Krieger). *ak*

Sport für alle

Die Idee wurde im vergangenen Jahr geboren, nun wurde sie Wirklichkeit: Eine Sportangebotsplattform für jung und alt im Nippeser Tälchen. Unter Federführung des Sportamtes der Stadt

Köln und unter Beteiligung verschiedener Akteure, Vereine und Institutionen gewann das Projekt nach und nach Konturen. Ziel war die Schaffung von nachhaltigen generationenübergreifenden Sportangeboten. Nur der Basketball donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr richtet sich explizit an Mädchen ab 12 Jahren. Die anderen Angebote sprechen jung und alt an: Boule auf dem Platz Mauenheimer Straße/ Niehler Kirchweg, Schachspiel im Altenberger Hof, Lauftreff an der Sporthalle Nippeser Tälchen – dort ist auch donnerstags Streetball für alle. Ebenfalls donnerstags steht der „Fahrende Spielplatz“ für Kinder und Jugendliche am Altenberger Hof, der auch feste Anlaufstelle der Sportbegegnungsstätte ist. Kathi Bücken vom Stadtteilbüro für Nippes steht für Fragen zur Verfügung. Kontakt: 0221 – 976 58 70 *ak*

Kurz notiert

Niemand will bolzen

Ein Sportangebot, dass leider erst recht zögerlich angenommen wird, ist das freie Fußballtraining nur für Mädchen von 6 bis 16 Jahren. Immer freitags – auch während der Schulferien – kann von 16 bis 18 Uhr auf dem Sportplatz des DJK Löwe hinter der Boltensternstraße in Riehl gekickt werden. Der Zugang befindet sich an der Rampe zur Mülheimer Brücke. Eine Mitgliedschaft im Verein ist dafür nicht nötig, gespielt wird bei jedem Wetter. Zwei erfahrene, junge Trainerinnen leiten die Einheiten. Das Projekt wird getragen vom DJK Löwe, dem Bürgeramt Nippes, Sport in Metropolen, dem Amt für Kinderinteressen und Kidsmiling. *mac*

Schulen Bülowstraße werden saniert

Bis 2012 Schulleben im Container

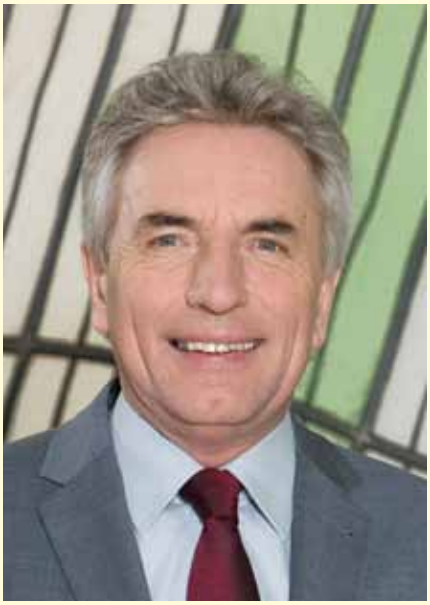
Für 10,3 Millionen Euro wird der denkmalgeschützte Baukomplex von katholischer Grund- und Hauptschule an der Bülowstraße instand gesetzt. Die Bauarbeiten sollen zwei Jahre dauern.

„Mitte September soll die Grundschule in die Container umziehen, die wir auf dem Sportplatz im Toni Steingass-Park aufgebaut haben“, sagt Engelbert Rummel, Leiter der städtischen Gebäudewirtschaft. „Natürlich werden wir uns bei den Schulkindern und den Eltern entschuldigen, dass der Umzug im Schuljahr stattfindet und nicht in den Ferien. Aber bei der Fülle von Bauprojekten, die die Gebäudewirtschaft und damit verbunden auch andere Ämter der Stadtverwaltung stemmen müssen, können wir manchmal nicht so termingerecht arbeiten wie wir und alle Beteiligten es gerne hätten.“

Ein Jahr lang soll die Grundschule saniert werden, von 2011 bis 2012 werden die Arbeiten in der Hauptschule fortgesetzt. Sämtliche technischen Einrichtungen werden erneuert wie Elektroleitungen und Heizungs- und Wasserinstallationen, neue Toiletten werden gebaut, Fenster und Türen ausgetauscht, Dächer saniert und Aufzüge eingebaut, denn jede Etage der Schule soll barrierefrei erreichbar sein. „Da die Fassade des Gebäudes, die aufgearbeitet wird, denkmalgeschützt ist, wird die Wärmedämmung im Gebäude angebracht“, erläutert Rummel. Wenn alles klappt, soll die Schule zum Schulbeginn 2012/13 in altem-neuen Glanz erstrahlen. *mac*

Erste Interkulturelle Fußball-Stadtmeisterschaft

Regina Schier vom DJK Grün-Weiß Nippes hofft auf ein „richtig tolles, buntes Fest“. Am 2. Oktober findet zum ersten Mal die „Interkulturelle Fußball-Stadtmeisterschaft“ für Kinder und Jugendliche statt, eingebettet in die DJK Hallenfußball-Kreismeisterschaft. Dieses Turnier veranstaltet Grün-Weiß Nippes schon seit fast 20 Jahren. Es findet traditionell in der Dreifachhalle im Nippeser Tälchen statt. „Der Kölner Rat der Religionen ist an unseren DJK Kreisverband mit der Idee herangetreten, das friedliche Zusammenleben der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen zu fördern. Da bietet sich Fußball geradezu an. Die Sportart ist doch weltumspannend“, sagt Schier. Rund 40 Mannschaften mit 500 Spielerinnen und Spielern im Alter von drei bis 14 Jahren werden ab acht Uhr morgens ihre Stadtmeister ermitteln.



Schirmherr des Turniers, Oberbürgermeister Jürgen Roters, wird am Nachmittag selbst ein Spiel leiten. Getragen wird die Veranstaltung vom Katholikenausschuss, dem DJK Sportverband, dem Diözesanrat – und der ehrenamtlichen Arbeit von rund 40 Mitgliedern von Grün-Weiß Nippes, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen werden. Gebet und Segen zur Mittagszeit gehören ebenso zum Turnier wie die religionstypischen Speisen. Alkohol wird nicht ausgeschenkt. *mac*

Offensiv an den Müll

Das wird auch die Bürgerinnen und Bürger in Nippes freuen: Im Rahmen ihrer Qualitätsoffensive werden die Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB) noch bis Ende des Jahres in allen neun Stadtbezirken zusätzliche „Fegemännchen“ einsetzen, die an den „Verschmutzungsbrennpunkten“ für mehr Sauberkeit sorgen sollen. In Nippes sind das unter anderem das Gelände unter der Hochbahn, rund um das Haus Niehler Gürtel 104, die Grünanlage im

Neubauviertel auf dem Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks und an der Merheimer Straße/ Ecke Mauenheimer Straße. Diese Stellen hat Bürgeramtsleiter Bernd Henke zusammen mit Bezirksbürgermeister Bernd Schößler dem Abfallunternehmen genannt. Die Verwaltung in den Bezirken war ausdrücklich von den AWB aufgefordert worden, besonders verschmutzte Bereiche zu nennen. Denn das zusätzliche Angebot soll genau auf den jeweiligen Stadtbezirk zugeschnitten sein.

„Bisher ging es bei der Straßenreinigung darum, die Verkehrssicherheit zu gewährleisten“, sagt AWB-Mitarbeiter Rainer Polke. „Jetzt gehen wir sozusagen in die Tiefe, wir kümmern uns um die Qualität der Reinigung.“ Das heißt beispielsweise, dass rund um einen Spielplatz nicht nur gefegt, sondern auch das Unkraut entfernt wird. Dafür investieren die AWB stadtweit insgesamt 700 000 Euro und haben zudem neue Mitarbeiter eingestellt. „Ziel ist es, Köln sauberer zu machen und gleichzeitig Leute wieder in Arbeit zu bringen“, betont Polke *mac*

www.awbkoeln.de

Fahrradboxen stehen leer

Recht zögerlich werden die Fahrradboxen angenommen, die die Stadt im vergangenen Jahr an den Haltestellen Neusser Straße/Gürtel und Amsterdamer Straße aufgestellt hat. In die

schwarz-grauen Gitterboxen aus Metall passen sogar, bei guter Raumausnutzung, zwei Fahrräder. Dort sind sie gut geschützt gegen Diebstahl und Vandalismus. Die Vermietung wickelt die „Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung“ ab, Telefon 94 20 11-0. Die Mietkosten betragen 7,50 Euro pro Monat, 35 Euro für ein halbes Jahr und 60 Euro für ein ganzes Jahr. Die Boxen stehen an der Neusser Straße, unter der Hochbahn hinter dem Taxistand und an der Amsterdamer Straße am Eingang zum Nordpark. *mac*

Unser Expertentipp:

Durch Namibia & Botswana

Mietwagenrundreise ab/bis Windhoek

Erleben Sie zwei einzigartige Länder in einer Tour, Botswana mit dem atemberaubenden Okavango Delta und dem Chobe Nationalpark. Namibia mit dem landschaftlich beeindruckenden Caprivi-Zipfel. Diese Reise werden Sie nicht vergessen.

13 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück inkl. Mietwagen Kat. A., Reisezeitraum täglich 01.11.2010 – 24.04.2011

pro Person ab **€ 1654,–**

Bei allen Fragen rund um das Thema Urlaub sind wir Ihr kompetenter Partner.

FIRST REISEBÜRO

50733 Köln, Neusser Str. 190
Telefon: (02 21) 13 05 68 40
E-Mail: koeln6@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/koeln6

Platz der jungen Mütter

Mittendrin ein Ort der Entspannung für jung und alt

„Den schönsten Platz von Nippes“ nennen ihn etliche. Für andere ist er der „Chill-Platz“ (vom englischen to chill = beruhigen, entspannen, relaxen) oder auch der „Still-Platz“, mit Augenzwinkern zu den jungen Müttern. Der Schillplatz ist auch der einzige Platz in Nippes mit Außengastronomie. Und dabei gibt es den Schillplatz nicht wirklich.

„Früher war hier richtig Leben drin,“ erinnert sich Bernd Reinert, Inhaber von Theos Hair Shop in der Mauenheimer Straße an der südlichen Ecke des Platzes. „Wir haben in den 1970er-Jahren viel Werbung im Kölner Norden geschaltet, weil die Simon-Meister-Straße der bevorzugte Weg aus den nördlichen Stadtteilen in die Innenstadt war. Noch früher stand hier eine Pferdetränke für die Zugtiere der Kappesbauern, die ihr Gemüse auf dem Eigelstein verkauften.“

Im Zuge der Verkehrsberuhigung in Nippes wurde vor circa 30 Jahren der Lauf der Mauenheimer Straße unterbrochen und es entstand der von drei Seiten von Straßen gesäumte Platz, der seit 1995, als Gernot’s seine Außengastronomie eröffnete, Schillplatz genannt wurde. Anträge in der Bezirksvertretung Nippes, den Schillplatz auch offiziell so zu taufen, scheiterten daran, dass dieser städtebaurechtlich nicht als Platz ausgewiesen ist.

Doch mehr als einen offiziellen Namen braucht der Platz eine weitere Attraktivierung. Gernot Reinhard, Inhaber des Restaurants und Caféhauses „Gernot’s“ übernahm 1986 die Gastronomie, die schon seine Großeltern im selben Haus betrieben. Er sagt: „Das Wein- und Caféhaus Morio und wir setzen alles daran, es hier ruhig und sauber zu halten und nachbarschaftsverträglich zu gestalten.“ So achten beide Gastronomen mit Rücksicht auf die Anwohner penibel auf einen pünktlichen Schluss ihrer jeweiligen Außenbewirtung.

„Auch die besonderen Veranstaltungen tragen zum Flair des Platzes bei“, betont Tina Eschenauer, Mitinhaberin des Morio, und erwähnt zum Beispiel die Nippes-Nacht, die Tango-Night und natürlich den attraktiven Nikolaus-Markt des Bürgervereins Für Nippes. „Wir versuchen auch neue Ideen zu entwickeln, etwa Straßenmusiker oder –gruppen für einen Auftritt zu gewinnen oder Akrobaten zu engagieren. Auch mit anderen Initiativen sprechen wir gerne“, sagt die Morio-Chefin, die das Lokal seit einigen Jahren führt. Bevor das Morio 1984 eröffnete, residierte in den altertümlichen Räumen der „Salon Luise“.

Viele Anwohner und Besucher würden das Straßenstück zwischen Mauenheimer und Schillstraße gerne schließen, da es wenig befahren wird. Das würde vor allem auch zur Sicherheit der Kinder beitragen. Friseurmeister Reinert wünscht sich darüber hinaus mehr Bänke zum Verweilen und freut sich immer über die spontanen Flohmärkte der Pänz.

Einigen Trubel gab es damals um den Brunnen, der eigentlich in der Platzmitte stehen sollte, aber durch ein Versehen weiter in Richtung Schillstraße platziert wurde und nun im Sommer mitten in der Gernot’s-Außengastronomie verschwindet. Der Brunnen wurde damals mit privaten Mitteln finanziert und vor sieben Jahren an die Stadt verschenkt, die nun die Verantwortung für das Kunstwerk trägt. Bernd Reiner bedauert es bis heute, dass der zweite Vorschlag, drei 60 Zentimeter hohe Bronzepferde an der Tränke, keine Mehrheit fand. Der Brunnen sprudelt übrigens nicht, weil die Wasserleitungen aus unerfindlichen Gründen zwei Meter vorher enden.

Einen markanten architektonischen Akzent setzt die kleine neugotische Kirche St. Heinrich und Kunigund, in der jeden Freitag um 18.30 Uhr eine Messe abgehalten wird. „Außerdem ist die Kirche beliebt für Hochzeiten“, erzählt Pfarrer Michael Kuhlmann, der sich auch eine gelegentliche Nutzung des Gotteshauses als Veranstaltungsort für Konzerte oder Liederabende vorstellen kann. „Der seit etwa drei Jahren geschlossene Kindergarten neben der Kirche dient mittlerweile als Seminarstätte für liturgische und katechetische Bildung“, berichtet der Pfarrer. Das Außengelände zwischen Kirche und Katechumenium wird ab Herbst von den Kindern der KiTa Christinastraße als Ausweichfläche genutzt, während ihr Außengelände erneuert wird. *ak*

Die Fantasie fließen lassen

Redaktionelle Anzeige

Wer kennt sie nicht, die bunten Vögel, die seit sieben Jahren die Wände des Taj Mahal bevölkern, des Betonbaus am Wilhelmplatz? Doch wer kennt den „Erfinder“ dieser Tiere, den Nippeser Künstler Rolf Jahn? Seit mehr als 13 Jahren hat er sein Atelier in einem Ladenlokal in der Simon-Meister-Straße. „Die Wandmalerei im öffentlichen Raum ist nur eines meiner Betätigungsfelder“, sagt der 48-Jährige, der nach einer Ausbildung zum Maler und Lackierer vier Jahre lang an der Fachhochschule Köln Malerei studierte. „Darüber hinaus motiviere ich Kinder und Erwachsene in so genannten offenen Ateliers. Ich richte Malplätze ein, beginne auch zu malen und begleite anschließend den schöpferischen Prozess meiner Teilnehmer nur noch mit Tipps und Anregungen.“ Jahn gibt darüber hinaus regelmäßig Kurse an der neuen „Internationalen Kunstakademie Heimbach“ in der Eifel.

Eine eigene Kunsttheorie steckt hinter seinen Traumfiguren, die manchmal nachdenklich und manchmal grimmig die Leinwand bevölkern, aber nie Leichtigkeit und Poesie vermissen lassen. „Meine raldystische Kunst beginnt mit einer wilden Linie, aus der ich dann die Motive entwickele.“ Dass Rolf Jahn von seiner Kunst leben kann, ist offensichtlich. „Wenn man ein wenig unternehmerisches Interesse mitbringt, gerne Belege abheftet, Kontakte pflegt, ein Netzwerk aufbaut, dann geht das.“ Geduld gehört auch zu den Tugenden, denn „es braucht mindestens drei manchmal sogar 25 Jahre vom ersten Gespräch bis zum Kauf eines Bildes.“ Die kleineren Werke von 50 bis 350 Euro – zum Beispiel auf Musterseiten von Tapetenbüchern oder auf Bütten gemalt – kann man bei Rolf Jahn auch in Raten abbezahlen.

Nächste Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen von Kunst und Künstler sind die Tage der „Offenen Ateliers“ am Freitag, 24. September (18-21 Uhr), Samstag, 25. September (14-21 Uhr) und Sonntag, 26. September (12-21 Uhr).

Atelier Rolf Jahn
Simon-Meister-Straße 25d
50733 Köln
Telefon 0221 720 04 22
www.rolfjahn.de
mail@rolfjahn.de
Keine festen Öffnungszeiten. Der Künstler freut sich auf eine Terminvereinbarung.

Professionelle Hilfe im Streitfall

Redaktionelle Anzeige

Heute ein Konflikt – morgen eine gemeinsame Zukunft! Unter diesem Motto arbeiten Erika Schneider-Kertz und Volker Müller seit sieben Jahren im Mediationsbüro Rheinland zusammen. Seit September befindet sich das Büro in der Gneisenaustraße und steht Menschen offen, die mit professioneller Hilfe Konflikte im Berufsleben, der Familie lösen oder einen Nachbarschaftsstreit schlichten möchten. „Wir geben allerdings keine Entscheidungen oder Lösungen vor“, betont Diplompsychologin Erika Schneider-Kertz. „Wir helfen den Konfliktparteien dabei, eigene Wege zu finden.“ Nicht der faule Kompromiss ist das Ziel des Verfahrens, sondern der Konsens.

Konflikte gibt es beispielsweise im Arbeitsleben, wenn ein ehrgeiziger Berufseinsteiger auf einen langjährigen Mitarbeiter trifft. Ein Vater-Sohn-Konflikt bricht auf, weil der Vater als Witwer mehr Aufmerksamkeit vom einzigen Sohn einfordert oder – der klassische Fall – wenn sich Nachbarn über die Größe der Büsche und Bäume entlang der Grundstücksgrenze streiten. „Zu uns kann jeder kommen, der den Wunsch hat, einen Konflikt konstruktiv zu lösen“, betont Diplomvolkswirt Volker Müller. Nach einer ersten telefonischen Kontaktaufnahme bitten Erika Schneider-Kertz und Volker Müller die Beteiligten an einen Tisch und besprechen die belastende Situation. Das gesamte Verfahren kann von wenigen Stunden bis zu mehreren Wochen dauern. „Es geht darum, die Sprachlosigkeit aufzubrechen, denn Kommunikation ist das A und O“, sagt Volker Müller. „Dabei ist es oftmals hilfreich, wenn ein unbeteiligter Dritter hinzugezogen wird.“ Beide haben die Erfahrung gemacht, dass im Streitfall häufig zu lange gewartet wird. „Wenn die eigenen Möglichkeiten nicht mehr ausreichen, muss ein Lotse an Bord, der

das Boot wieder in ruhiges Fahrwasser bringt“, umschreibt Erika Schneider-Kertz die Arbeit des Mediationsbüros.

Mediationsbüro Rheinland
Gneisenaustr. 23
50733 Köln
Telefon 0221 22209114
www.mediationsbuero-rheinland.de

Hundekottütenverteilungskonzept

Langes Wort – kurzer Sinn, Nippes soll (noch) sauberer werden. Einige Hundebesitzer scheinen nicht zu wissen, dass sie die Pflicht haben, die Hinterlassenschaften ihres vierbeinigen Freundes zu entsorgen. Unwissenheit schützt vor Strafe nicht: Es drohen Bußgelder zwischen 35 und 250 €.

Nun haben die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln (AWB) im Rahmen eines Test-Projektes über 90 Hundekottütenspender im gesamten Kölner Stadtgebiet aufgestellt. In Nippes sind es die Standorte Niehler Kirchweg/Eingang Nippeser Tälchen – Innere Kanalstraße/ Neusser Straße – Merheimer Straße/ Mittelallee – Neusser Straße/Kempener Straße –Xantener Straße/Eingang Grünanlage. Für jeden Hundebesitzer ist es jetzt ganz leicht und kostenlos: Tüte mitnehmen, Haufen rein und in den Abfallkorb damit.

Ziel des bis zum Jahresende laufenden Projektes ist es, herauszufinden, ob durch den gezielten Einsatz von Hundekottütenspendern und die Sensibilisierung der Hundehalter eine Reduzierung des Hundekotes auf öffentlichen Flächen nachhaltig erreichbar ist. Es erfolgen laufend Kontrollen der Wirksamkeit, die Resonanz wird durch Interviews vor Ort ermittelt. Angesichts der Unauffälligkeit der Boxen, kann man gespannt sein, ob sich das Konzept durchsetzt. *ak*

www.awbkoeln.de/auf-den-strassen/hundekottuetenspender.html

Reaktion zum Artikel

„ Nippes = Wasser in der Flussrinne“ von Reinhold Kruse, Für Nippes, Heft 2 - 2010

Reinhold Kruse, der hier anscheinend aufs Neue die Frage nach der Herkunft des Namens „Nippes“ aufwirft, hat zu diesem Thema 1997 ein ganzes Buch veröffentlicht mit 16 verschiedenen Hypothesen zur Erklärung dieses Namens. Er selbst zweifelt in seinem Buch nie daran, dass die zweite Silbe des Ortsnamens, das „-es“, auf ein verschliffenes „-haus“ zurückgeht, wie beispielsweise „Backes“ für Backhaus. Sonderbarer Weise berücksichtigt er in seinem Beitrag diese zweite Silbe jetzt überhaupt nicht mehr. Umstandslos setzt er „Nippes“ mit „Niep“ gleich. Auch wenn es möglich sein sollte, „Niep“ und „Nipp“ lediglich als zwei verschiedene Varianten desselben Wortstammes zu betrachten, muss ich sagen: Unser Stadtteil heißt eben NICHT so! Wenn „Niep“ und „Nipp“ wirklich dasselbe bedeuten, dann muss „Nippes“ ursprünglich die Bezeichnung für ein markantes HAUS an einer Flussrinne bedeuten, nicht die Flussrinne selbst. Insofern bietet der Artikel von Herrn Kruse leider immer noch keine zufrieden stellende Erklärung.

Vielleicht hilft ja der „Wyrt am Nippis“ weiter, auf den Kruse verweist. In seinem Buch kann man einen Ausschnitt aus der Urkunde von 1549 in Faksimile betrachten. Dort ist die Eintragung „wyrt am Nippis“ deutlich zu lesen. Bemerkenswert ist aber auch der Ausschnitt aus der Hogenberg-Karte, die nur rund 60 Jahre jünger ist als die erwähnte Urkunde. Auf dieser Landkarte ist bei einem Symbol, das offensichtlich einen Grenzstein darstellen soll, zu lesen: „Marckstein in Nippes Wierdts Acker“. Hier ist also von einem „Nippes-Wirt“ die Rede, nicht von einem „Wirt am Nippes“. Und das zu einer Zeit, in der die allermeisten Eintragungen, die etwas mit Nippes zu tun haben, „am Nippes“ lauten. Könnte das nicht bedeuten, dass das Haus des „Nippes-Wirts“ das eigentliche „Nipp-Haus“ war, auch wenn seine Bewohner bisweilen „Wirt am Nippes“ genannt wurden? Die Benennung „Nippes-Wirt“ ist jedenfalls offensichtlich auch schon recht alt.

Winfried Schumacher

Schule beginnt im
FACHGESCHÄFT
Service · Beratung · Qualität
Schreib-, Büro-, Schulbedarf
Zeichen- und Bastelartikel
Marga Merheim
Ihr aktives und ideenreiches
Fachgeschäft mit Service
- großes Sortiment
- Alles für die Schule
- Büro und Beruf
- 4 You Rucksäcke und Schulranzen reduziert
Florastraße 1
50733 Köln (Nippes)
Telefon & Fax 02 21/760 18 75

SILKO SCHÜLER
RAUMAUSSTATTUNG
WIR BIETEN IHNEN:
- DEKORATIONEN & GARDINEN
- POLSTERWERKSTATT
- SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE
- TEXTILE BOOTSAUSSTATTUNG
SPEZIELL IM ANGEBOT
RESTAURIERUNG IHRER ANTIKEN MÖBEL UND POLSTERMÖBEL
SILKO SCHÜLER
RAUMAUSSTATTUNG
CRANACHSTR. 10
50733 KÖLN
TELEFON 0221 - 736066
WWW.RAUMAUSSTATTUNG-SCHUELER.DE

Das Eisenbahnausbesserungswerk - Teil 1

Gründung und erster Aufbau

Durch kein Unternehmen und keinen Betrieb ist Nippes im 19. und 20. Jahrhundert so gründlich geprägt worden wie durch das Eisenbahn-Ausbesserungswerk (EAW). Zwar sind die Gleise und Fabrikanlagen mittlerweile weitgehend verschwunden, auf dem Gelände ist ein ganz neuer Ortsteil entstanden. Bei dessen Entwicklung wirken sich die Hinterlassenschaften der Werksanlagen allerdings immer noch erkennbar aus. Deshalb soll hier die Geschichte des Eisenbahn-Ausbesserungswerks seit der Gründung in Fortsetzungen erzählt werden.

Bekanntlich wurden in Deutschland – wie in anderen Ländern auch – zunächst nur einzelne Eisenbahnstrecken gebaut. Erst später wurde daraus ein Netz. Köln wurde schon bald ein Eisenbahn-Knotenpunkt

Geleise und Bahnsteig im Eisenbahnausbesserungswerk (Foto: Matthias Liese)

mit mehreren Kopfbahnhöfen, weil drei wichtige Eisenbahngesellschaften ab 1835 von Köln aus ihre Strecken bauten: Schon 1835 war die „Rheinische Eisenbahngesellschaft“ entstanden, die zunächst die Strecke Köln – Aachen baute. Etwas später bildete sich neben weiteren Gesellschaften auch die „Cöln-Krefelder Eisenbahn“, die eine Eisenbahnstrecke zunächst nach Neuss und später bis Krefeld erstellte. Ihre Betriebs- und Instandsetzungs-Werkstätten errichteten die Eisenbahngesellschaften meist direkt neben ihrer Schienenstrecke, nicht selten in der Nähe eines ihrer Kopfbahnhöfe. So hatte auch die „Cöln-Krefelder Eisenbahn“ eine ziemlich kleine Werkstatt im Bereich ihres südlichen Kopfbahnhofs „Am Thürmchen“, in der Nähe der heutigen Bastei, nördlich der Straße, die heute „Thürmchenswall“ heißt.

Als 1860 die „Cöln-Krefelder Eisenbahn“ von der „Rheinischen Eisenbahngesellschaft“ aufgekauft wurde, reichte die Kapazität dieser Werkstatt nicht mehr aus. Die Eisenbahngesellschaft beschloss, eine neue „Zentralwerkstätte“ zu errichten. Ein bis dahin unbebautes Gelände seitlich der Neusser Straße bot sich aus verschiedenen Gründen an: dort existierte bereits ein Bahnanschluss an die nahe gelegene Eisenbahnstrecke Köln-Neuss, deren Bahntrasse entlang der heutigen Kempener Straße verlief. Das Gelände vor den Toren der Stadt Köln war billig zu haben, und der Lehmboden des Areals eignete sich gut zur Herstellung von Ziegeln, so dass das Baumaterial nicht von weither transportiert werden musste. Damals gab es mehrere Ziegeleien in Nippes.

Die „Rheinische Eisenbahngesellschaft“ kaufte das große Stück Land und baute verschiedene Werksgebäude und auch Wohnhäuser für Maschinen- und Werkmeister, später auch Wohnungen für Arbeiter. Der so entstandene Betrieb führte zunächst den Namen „Zentralwerkstätte bei Köln“. Das damals noch sehr kleine und ländliche Dorf Nippes lag so weit vom Werksgelände entfernt, dass die neue Fabrik zunächst gar nicht als zu Nippes gehörig empfunden wurde. Um das Werk herum entstand eine neue Ansiedlung – teils planvoll, teils durch „Wildwuchs“, die bald den Namen „Sechzig“ erhielt.

Eisenbahnausbesserungswerk: Kraftzentrale mit Wasserturm, erbaut 1862 (Foto: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.)

Oft wird als Erklärung für diesen Namen erzählt, dass der Vorstand der „Rheinischen Eisenbahngesellschaft“ im Jahre 1860 dem damaligen Besitzer des „Nippes-Hofs“ genau sechzig Morgen Land abgekauft haben soll, um darauf die „Zentralwerkstätte“ zu errichten. Das ist vielleicht eine Legende – trotz intensiver Nachforschungen konnte ein entsprechender Kaufvertrag in den Archiven der Bahngesellschaft nicht gefunden werden. Einiges spricht dafür, dass es vor dem allgemeinen Lehmabbau in dieser Gegend eine Hügelkette gab, die „Sechzig“ genannt wurde. Der Name des Sechzig-Viertels und der heutigen Sechzigstraße könnte von dieser Flurbezeichnung stammen. Aber die gern erzählte Geschichte vom Kauf der sechzig Morgen ist natürlich viel griffiger. Wie auch immer, das Sechzig-Viertel hatte lange Zeit einen ganz eigenen Charakter, der es vom übrigen Nippes deutlich unterschied. Etwas davon ist auch heute noch zu spüren.

Sechzigstraße: Wohnhäuser für die Arbeiter- und Werkmeister (Foto: Matthias Liese)

... in der nächsten Ausgabe geht es weiter!

Winfried Schumacher - Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V., Mauenheimer Straße 92, 50733 Köln, E-Mail: *info@archiv-koeln-nippes.de*, *www.archiv-koeln-nippes.de*

Quelle:
Walter Schulz, Vom Motor der Industrialisierung zum „Alten Eisen“. Die Eisenbahnwerkstätte Köln-Nippes: in: Stadtteilarchiv Köln-Nippes e.V. (Hrsg.); Loß mer jet durch Neppes jon. Ein Streifzug durch die Geschichte; Köln 1987, S. 72-84. Bestände des „Archivs für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.“

Aus der Nippeser Bezirksvertretung

Glascontainer unter den Schillplatz

Im nächsten Jahr sollen sie nun endlich unter der Erde verschwinden, die Altglascontainer auf dem Schillplatz. Die Bezirksvertretung zusammen mit

Bürgeramtsleiter Bernd Henke wollten die Container – für die kein alternativer Platz gefunden werden konnte – bereits im vergangenen Jahr einbuddeln lassen. Geld war da, denn es stammte aus dem Topf „Sauberkeit im Bezirk“. Die Mittel von je 325 000 Euro pro Stadtbezirk hatte der ehemalige Oberbürgermeister Fritz Schramma im Jahr 2009 zur Verfügung gestellt. Doch wie die Container verbaut werden sollten, dazu konnte die Stadtverwaltung keine Entscheidung treffen. Plötzlich war das Jahr 2010 da und das Geld weg, weil kein verbindlicher Auftrag für die geplanten Arbeiten vorlag – obwohl Bürgeramtsleiter Henke mehrfach die Arbeiten angemahnt hatte. Im kommenden Jahr wollen die Abfallwirtschaftsbetriebe im Rahmen eines Pilotprojektes in der Innenstadt Altglascontainer in der Erde vergraben. Das soll dann auch am Schillplatz passieren. *mac*

Mehr Fahrradstellplätze

Entlang der Neusser Straße sollen weitere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden. Das hatte die SPD-Fraktion schon im Frühjahr in der Bezirksvertretung angeregt. Insbesondere um den neuen Supermarkt an der Ecke Neusser Straße/Kuenstraße reichen die Fahrradständer nicht aus und abgestellte Räder auf dem Bürgersteig behindern die Fußgänger. Die Verwaltung versprach, den Bedarf zu prüfen und gegebenenfalls weitere, so genann-

te „Haarnadeln“ aufzustellen. Im Jahr 2007 fand eine „Entrümplungsaktion“ im Einkaufsbereich der Neusser Straße statt. Damals wurden Poller und andere „Stadtmöbel“ entfernt, um mehr Platz für Fußgänger zu schaffen. Auch kamen neue Fahrradständer hinzu. *mac*

Die nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung finden am 16. September und 4. November statt. Beginn ist jeweils um 17 Uhr im Sitzungssaal des Bezirksrathauses, Neusser Straße 450.

Noch einmal durchgestartet

Gaby Koof singt kölsche Chansons

„Ich lebe und arbeite seit fast 30 Jahren in Nippes. Vor gut zwei Jahren habe ich mir einen Traum erfüllt und eine CD mit fünf kölschen Chansons aufgenommen. Ich bin weiter meinen Weg gegangen und habe in diesem Jahr mein erstes Album veröffentlicht.“ Das schrieb uns Gaby Koof. Und das hat uns neugierig gemacht auf einen Menschen, der seine Träume lebt.

„Ich war immer aktiv, habe immer gerne gesungen. Auftritte mit einer eigenen Band habe ich mir mein ganzes Leben lang gewünscht“, sagt die Frau, die schon als kleines Mädchen die Mundorgel „rauf und runter gesungen hat“. Mit 55 Jahren hat sie es geschafft, ist im April im Altenberger Hof zum ersten Mal mit ihrer eigenen Band aufgetreten und sagt dazu: „Ich wusste immer, do jeit noch jet.“

Mehr als zwei Jahrzehnte gab es vornehmlich die Unternehmerin Gaby Koof. Da blieb für die Musik kaum Zeit.“ Eine Zeitlang trat sie mit den „Mauerblümchen“ auf, die Lieder der 40er und 50er Jahre gesungen haben. „Während meiner Studienzeit habe ich mich mal bei einer Gruppe beworben, aber die haben mich nicht genommen. Ich war denen zu dick.“ Dabei singt sie nicht nur, sondern spielt auch Gitarre und Akkordeon.

Vor drei Jahren kam dann die große Wende. „Ich traf Monika Schweden, die Witwe von Willi Schweden, dem Gitarristen des legendären Eilemanntrios.“ Sie schreibt Gaby Koof die Texte op Kölsch „aus der Seele“, die Günter Weber vertont. Dabei sind es nicht die lauten schrillen Töne, sondern gefühlvolle Lieder von großen Themen wie Freiheit „... es e Jeschenk“ und Liebe „Du bes wat ich föhle – wat ich hüre wat ich sinn“ oder den kleinen Alltagsdingen wie Ausspannen im Niehler Hafen „Em Nehler Hafen, da tank ich op“ und Urlaubsnächten unterm spanischen Himmel „... un im Stänejefunkel han mir uns richtig jän“.

„Ich singe gerne op Kölsch, weil ich damit die Gefühle besser ausdrücken kann“, bekennt Gaby Koof. Ein Thema liegt ihr dabei besonders am Herzen: das Älterwerden. „Ich will mit meinen Liedern Mut machen, das Alter positiv zu sehen.“ Gaby Koof hat´s mit ihrer Gesangskarriere vorgemacht und ist in der zweiten Lebenshälfte noch einmal durchgestartet. „Ich weiß überhaupt nicht, wo es noch hingeht. Ich habe jetzt einfach gemacht, was ich wollte.“
Gaby Koof tritt auch auf dem Nikolausmarkt auf dem Schillplatz auf. *mac*

Kulturcafé wird 500

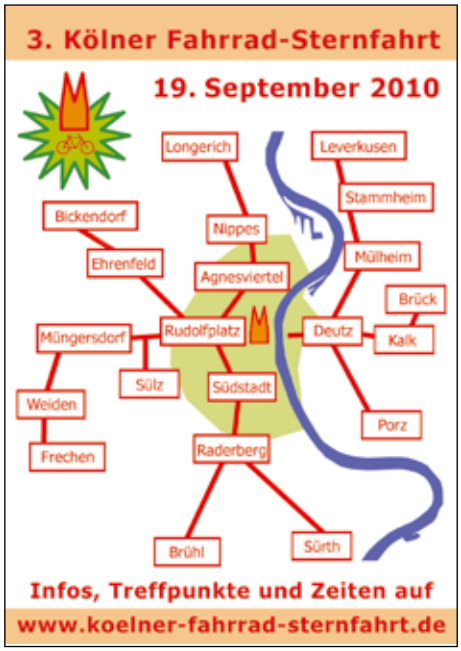
500 Mal Stühle rücken, 500 Mal Mikrofon testen, 500 Mal Kaffee kochen: Am 23. September findet um 16 Uhr die 500. Ausgabe des Kulturcafés im Altenberger Hof statt. „Das Salonorchester

`Die Glühwürmchen´ treten auf,“ sagt Brigitte Theis, die seit 13 Jahren die erfolgreiche Veranstaltungsreihe organisiert. Präsentiert werden an fast jedem Donnerstagnachmittag kleinere und größere Kulturerlebnisse wie Jazzkonzerte, Mundartprogramme, Lesungen, Theater, Chansons oder Kabarett – bei kostenlosem Eintritt. Die Künstler kommen mittlerweile nicht mehr nur aus Köln, sondern auch dem Umland. „Kultur für alle und vor Ort“ lautet das Motto des Kulturcafés. „Schon kurz nach Eröffnung des Bürgerzentrums kam von unseren älteren Besuchern der Wunsch nach einem speziellen Kulturprogramm“, erinnert sich Theis. Die Idee des Kulturcafés war geboren. Einlass ist ab 14 Uhr, damit noch genug Zeit zum Schwaden bleibt, denn das spezielle Café – mit niedrigen Preisen - ist auch Treffpunkt und Kontaktstelle. „Wir haben regelmäßig zwischen 45 und 180 Besuchern von 55 bis 90 Jahren und müssen aus Platzgründen immer öfter in die Scheune ausweichen“, freut sich Theis über die stetig wachsende Besucherzahl. Und hofft, dass sie trotz der Sparzwänge, unter denen die Bürgerzentren ächzen, das Angebot aufrecht erhalten kann. „Und ich hoffe auch, dass es mir gelingt, weiterhin gute Künstlerinnen und Künstler zu finden.“ *mac*

www.buergerzentrum-nippes.de

3. Kölner Fahrrad-Demo

Für ein durchgängiges, optimiertes Fahrradverkehrsnetz gehen Kölner Zweiradfahrer am 19. September auf die Straße.



Von Leverkusen im Norden bis nach Brühl im Süden reicht der Aufruf des Aktionsbündnisses „Kölner Fahrrad-Sternfahrt“. Nippes ist an die Route angebunden, die in Longerich startet. Um 13.30 Uhr soll die Zwischenstation an der U-Bahn-Haltestelle Florastraße erreicht sein. Hier kann man sich der Menge anschließen. Über die Neusser Straße und die Ringe geht es bis zum Rudolfplatz, wo alle neun Routen aufeinander treffen. Von dort aus gibt es eine gemeinsame Rundtour durch die Innenstadt mit anschließender Abschlusskundgebung. Schirmherrin ist Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes. *ak*

www.koelner-fahrrad-sternfahrt.de

„Ich engagiere mich ehrenamtlich in Nippes, weil ...

... ich auf diese Weise hinter die Kulissen von Nippes blicken kann.“ Günter Prochotta (59), Kassierer im Bürgerverein „Für Nippes“

Bundesrasenschau

Einen drei Meter breiten Weg durch den gesamten Inneren Grüngürtel mähen, da muss erst mal jemand drauf kommen. Seit zwölf Jahren realisiert der in Köln lebende Künstler Ralf Witthaus seine “Rasenmäherzeichnungen” in ganz Deutschland.

Anfang August begann das Projekt im Rheinpark, dem Ort der ersten Bundesgartenschau 1957 und soll etwa Anfang Oktober nahe der Großmarkthalle, dem angedachten Ort der Bundesgartenschau 2023, enden. Witthaus will mit dieser Mäh-Aktion den Grüngürtel als eine zusammenhängende Form, als einen Park sichtbar machen. In Nippes kann das Werk vom Zoo/Fort X ausgehend parallel zur Inneren Kanalstraße und in der Alhambra begutachtet werden. *ak*

Redaktionelle Anzeige

Echte Veedelskneipe

30 Jahre Gaststätte Brodmühler

„Du bist der richtige Typ für eine Kneipe." Das hatte ein Freund von Willi Brodmühler schon vor mehr als 30 Jahren erkannt. 1980 sattelte der „echt Neppeser Jung" von Kioskbesitzer auf Gastwirt um und eröffnete am 22. August seine „Gaststätte Brodmühler". Den Wechsel hat der gelernte Schreiner bis heute nicht bereut.

Auf meine Gäste bin ich richtig stolz", sagt Willi Brodmühler überzeugt. „Denn es sind fast alle Stammgäste, die täglich kommen." So wie das Ehepaar Koch, das jeden Vormittag zum Frühschoppen einkehrt. „Wir gehören schon zum Inventar. Das behauptet jedenfalls der Willi", frotzelt Jupp Koch und seine Frau Margret ergänzt: „Es ist hier gemütlich und die Wirtsleute verbreiten

eine ganz besondere Atmosphäre." Dazu gehört für Willi Brodmühler stets freundlich zu sein. „Ich begrüße die Gäste persönlich. Schlechte Stimmung kann man sich in einer kleinen Kneipe gar nicht erlauben."

Diese Einstellung lebt auch Brodmühler´s zweite Frau Mira, die hinter der Theke und am Zapfhahn steht. „Ich bin dagegen für den Einkauf zuständig und kümmere mich um den Bierkeller. Und helfe natürlich beim Bedienen aus." Beständigkeit prägt auch das Verhältnis zum Getränkelieferanten. „Seit 30 Jahren versorgt uns die Firma Lütticke und Tschirschnitz aus Bickendorf, seit 25 Jahren schenken wir Gaffel-Kölsch aus und Bitburger Pils." Seniorchef Horst Tschirschnitz erkannte bei der ersten Begegnung mit dem Ehepaar Brodmühler gleich das Talent für eine echte Veedelskneipe: „Ihr maat dat."

Die fleißigen Brodmühlers verkauften fortan dreimal so viel Bier wie ihre Vorgänger. Doch das Glück der Anfangsjahre währte nur kurz. Aufgrund einer zu spät erkannten Krebserkrankung verstarb Uschi Brodmühler im November 1983 im Alter von 39 Jahren. „Das war ein Schock für mich, denn ich stand mit meinen beiden Söhnen und der Kneipe plötzlich alleine da." Und doch wendete sich der Lauf des Lebens für Willi Brodmühler wieder zum Guten. Schon ein Jahr später heiratete er Mira – eine Bedienung aus einem Lokal, dass das Ehepaar Brodmühler immer sonntags, an seinem freien Tag, besucht hatte. „Mira war für mich der absolute Glücksgriff, wie ein Sechser im Lotto", schwärmt Willi Brodmühler noch heute. „Sie wurde schnell Teil unserer Familie und hat das richtige Händchen für die Gastwirtschaft."

Insbesondere in den 1980er Jahren kamen noch viele Angestellte aus den

umliegenden Banken und Büros in der Mittagspause auf ein Kölsch. „Heute kann sich das kein Arbeitnehmer mehr leisten." Einer der alten Riege kommt allerdings immer noch, es ist der ehemalige Kaufhof-Dekorateur Walter Werner, der in seiner Freizeit gerne malt. Zum 30-jährigen Bestehen hat er das blaue Haus auf einem Gemälde hoch leben lassen, mit Girlanden geschmückt, Schützenbrüder, Männergesangsverein und viele Stammgä-

ste zum Gratulieren aufmarschieren lassen. „Noch vier Jahre will meine Frau das Lokal weiterführen. Dann ist Schluss", sagt Willi Brodmühler. Schluss für eine echte Veedelskneipe.

Gaststätte Brodmühler
Neusser Straße 271
50733 Köln
Telefon 0221 73 18 28

Öffnungszeiten:
Mo – Sa ab 10.00 Uhr

Neuer Hausmeister – alter Nippeser

Gerd Bonn ist mit Beginn des neuen Schuljahres der neue Hausmeister der Gemeinschaftsgrundschule Steinberger Straße. Er tritt die Nachfolge von Hubert

Hondra an, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat (mehr dazu lesen Sie auf Seite 38).

Der gelernte Landschaftsgärtner ist seit 1977 in Diensten der Stadt Köln und seit 2004 als Hausmeister der drei Schulen Gemeinschaftsgrundschule und katholische Grundschule (Otfried-Preußler-Schule) Garthestraße sowie Montessori Grundschule in Riehl tätig. Davor sorgte er zehn Jahre lang für einen reibungslosen technischen Ablauf in der Gemeinschaftsgrundschule Halvengasse. Aus privaten Gründen kehrt er nun in den Stadtteil zurück, in dem er zuvor fast 20 Jahre gelebt hat.

Der 50-jährige, der zwei erwachsene Söhne hat, ist bekannt für seinen Humor, aber er kann auch durchgreifen, wenn die Schulkinder es auf dem Schulhof oder im Schulgebäude allzu toll treiben sollten.

Als echter kölscher Jung ist er auch im Karneval aktiv. Seit fünf Jahren gehört er dem Traditionscorps Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 (Blaue Funken) an. Privat hört er auch am liebsten „Kölsche Tön“ und die von der Kölner Band Brings am allerliebsten. *ak*

VHS-Schnuppertag

Die Volkshochschule im Bezirksrathaus Neusser Straße lädt am Samstag, den 4. September zu einer Präsentation seiner Gesundheitskurse ein. Interessierten wird die Möglichkeit gegeben, unverbindlich und kostenfrei die verschiedenen Angebote auszuprobieren.
Los geht es von 11.00 – 11.45 Uhr mit den Kursen Osteopathie, MBSR – Achtsamkeitsbasierte Stressverminderung nach Prof. Kabat-Zinn, Yoga für Frauen und Wirbelsäulengymnastik. Danach folgen von 12.00-12.45 Uhr Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung, Hatha-Yoga, Feldenkrais und Pilates.Um 13.00 geht es bis 13.45 Uhr weiter mit Alexander-Technik, Ashtanga-Yoga, Zeit für Entspannung und Fitness-Gymnastik. Den Abschluß bilden von 14.00-14.45 Uhr die Angebote Qigong, Schlaftraining, Lach-Yoga und Fatburner.
Sportkleidung ist nicht erforderlich, bequeme Alltagskleidung und eventuell warme Socken sind ausreichend.
www.vhs-koeln.de *ak*

Wenn die Familie sich wandelt ...
Beratung für Trennungsfamilien
Beratung für Patchworkfamilien
Wenn ein Kind geboren wird ...
Beratung für Paare, werdende Mütter
Beratung nach traumatischer Geburt
Beratung für Frauen nach der Geburt
RenateKellendonk
Gestalttherapeutin & Dipl. Sozialpädagogin
Simon-Meister-Str. 25
50733 Köln
Tel. 0221 / 732 96 90
www.renate-kellendonk.de

Menschen begleiten in ein Seniorenstift – alles in einer Hand
Lichtblick
• Vorsorgevollmacht wahrnehmen
• Korrespondenzabwicklung
• Behördengänge
• Wohnungsauflösung
• Neueinrichtung im Seniorenstift mit eigenen Möbeln und Kleidung
Licht-Blick Betreuungsservice für Senioren Monika Kraemer • Yorckstr. 33 • 50733 Köln
Tel. 0221 731522 • mo-kraemer@t-online.de

www.gestaltbegleitung.de · Tel.: 0221 677 706 74 · info@gestaltbegleitung.de
Nancy Hölterhof
Gestalttherapeutin (DVG)
Dipl. Sozialpädagogin
Beratung Begleitung Supervision

ANJA NOWARRA
STEUERBERATERIN
• Existenzgründungsberatung • Steuererklärungen aller Art
• Finanz- und Lohnbuchhaltung • Jahresabschlüsse
www.steuerberaterin-koeln.com
Büsdorfer Straße 3 | 50933 Köln | Telefon 0221 · 94987413

CANTIENICA®-Studio
aufrecht · leicht · beweglich
• Beckenbodentraining
• Das Powerprogramm
• Das Rückenprogramm
• Faceforming
• go! – Laufen ohne Beschwerden
Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln · 0221.1206504
www.cantienica-rheinland.de
CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung

WWW.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE
Textilstickerei & Textildruckerei
Wir Besticken und Bedrucken nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!
Wir Sticken Ihr Firmen oder Vereins Logo Auf Polos, Hemden, Jacken Jeans usw..
Preisgünstiger als Sie denken!!!!
KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

Rektor Röder geht in den Ruhestand

Hauptschule Bülowstraße läuft erfolgreich weiter

„Die Schullandschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Hauptschule wird als Restschule bezeichnet. Nur wir empfinden uns nicht so.“ Das sagt Norbert Röder, der nach 40 Dienstjahren im Sommer in Pension gegangen ist. Die vergangenen fünf Jahre leitete der 64-Jährige die katholische Hauptschule Bülowstraße.

„Unsere Schule ist nicht von den Schließungsbeschlüssen der Schulverwaltung betroffen“, betont Röder. „Wir haben 44 Anmeldungen für das neue Schuljahr, bilden zwei fünfte Klassen. Zudem haben wir einen hohen Zulauf von Seiteneinsteigern aus anderen Schulformen.“ Röder weiß auch, warum das so ist: „Unsere Schule ist eine anerkannte und akzeptierte Schule im Veedel, die fest im Stadtteil verankert ist. Für die Ehemaligen ist sie nur ´uns Bülow`. Sie kommen weiterhin gerne zu unserer Karnevalssitzung und unserer Weihnachtsaktion Makamba für Projekte in Afrika.“ Der Zusammenhalt in den Klassen, ein gewisser Wohlfühlfaktor, ist das eine, die intensive Berufswahlorientierung das andere. „Wir bereiten die Schüler zielgerichtet darauf vor, den passenden Beruf zu finden mit einem Kompetenzcheck, Praktika und einem intensiven Bewerbungstraining. Bei uns verlässt niemand unversorgt die Schule.“ Von den 48 Schülern des letzten Jahrgangs macht rund ein Drittel ein Lehre, zwei Drittel gehen auf weiterführende Schulen. „Wir sind gerade dabei, einen Handwerkerpool von ehemaligen Schülern aufzubauen, die sich hier im Veedel selbständig gemacht haben und ausbilden“, ergänzt Konrektor Norbert Wesseling und meint zur aktuellen Schuldiskussion: „Es gibt einige gute Ideen, obwohl das gesamte Thema ideologisch-politisch belastet ist.“ Gemeinsames längeres Lernen gehe beispielsweise nur, wenn Fördern und Fordern Hand in Hand gehe.

Mit der weiteren Entwicklung der Hauptschule muss sich Norbert Röder jetzt nicht mehr befassen. „Die vergangenen Jahre waren eine spannende, zufriedenstellende und auch erfolgreiche Zeit“, zieht Röder Bilanz. „Ich habe es nie bereut, diesen Beruf ergriffen zu haben, um jungen Menschen zu helfen.“ Doch jetzt freut er sich auf seinen Ruhestand, will sich mehr Zeit zum Lesen nehmen, zum Wandern, Städtereisen mit seiner Frau unternehmen und sich um seine bald vier Enkelkinder kümmern. „Wir werden an der Schule seinen rheinischen Humor und seinen kölschen Zungenschlag vermissen“, ist sich Norbert Wesseling sicher. *mac*

Kurz notiert

Nommedach für Senioren

Das Dutzend ist voll: Am 1. Oktober ab 16 Uhr veranstaltet die Seniorenvertretung zum zwölften Mal den „Rheinischen Nommedach“. Das bunte Unterhaltungsprogramm mit dem Kölner Karnevalistenverein „Muuzemändelcher“ richtet sich vorwiegend an ältere Menschen aus dem gesamten Stadtbezirk. Es findet in der Aula der Peter Ustinov-Realschule statt, Neusser Straße 421. Karten zum Preis von sechs Euro gibt es ab sofort bei Brigitte Theis im Altenberger Hof, im Seniorentreff Yorckstraße und beim Longericher Seniorennetzwerk (Büro neben dem Heilig Geist-Krankenhaus). *mac*

Drei Vorstellungen in Köln!

FILMINITIATIV KÖLN UND RECHERCHE INTERNATIONAL PRÄSENTIEREN IM RAHMEN DES AFRIKA- FILMFESTIVALS „JENSEITS VON EUROPA XI“ UND IM BEGLEIT-PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG DES NS-DOKUMENTATIONS-ZENTRUMS „DIE DRITTE WELT IM ZWEITEN WELTKRIEG“

Die vergessenen Befreier

3./4.10.2010

EINDRUCKSVOLLES HIPHOP-TANZTHEATER IN ERINNERUNG AN DIE FRANZÖSISCHEN KOLONIALSOLDATEN IM ERSTEN UND ZWEITEN WELTKRIEG

FRANZÖSISCHE ORIGINAL-FASSUNG MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

COMPAGNIE MÉMOIRES VIVES (Straßburg)

ALTENBERGER HOF
BÜRGERZENTRUM NIPPES
MAUENHEIMER STRASSE 92
50733 KÖLN-NIPPES

SONNTAG, 3.10., 15 UND 20 UHR
EINTRITT: € 15,–

MONTAG, 4.10., 11 UHR
(SCHULVORFÜHRUNG)
EINTRITT: € 5,–

VORPROGRAMM:
MITTWOCH, 22.9.,
„GESCHICHTE WIRD GEMACHT“
(„HISTOIRES VIVES“)

DOKUMENTARFILM ÜBER DAS HIPHOP-TANZTHEATER IN ANWESENHEIT DES REGISSEURS FITOURI BELHIBA

MIT LIVE-MUSIK DES NIPPESER HIPHOP-NETZWERKS

NSDOK

Kunden und Händler sind stinksauer

Toiletten im Taj Mahal bleiben dicht – Sanierung zu teuer

Seit Mai sind die öffentlichen Toiletten im bunten Haus am nördlichen Rand des Wilhelmplatzes geschlossen. Nach Auskunft des Marktamtes wird das auch so bleiben.

„Wir kämpfen dafür, dass die Toiletten wieder geöffnet werden.“ Im Kiosk von Nicole Fromont – der sich ebenfalls im Taj Mahal befindet – liegen die Unterschriftenlisten aus zum Erhalt der Toilet-

tenanlage. „Auf Dauer bleiben doch die Kunden weg. Das Niveau des einzigen, täglich geöffneten Wochenmarktes in Köln sinkt“, befürchtet Fromont. Die Marktbeschicker können zwar kostenlos die Toiletten in zwei umliegenden Lokalen nutzen. Gegen eine kleine Gebühr dürfen das auch die Kunden. Fromont weiß aber auch, dass nicht alle den Weg dorthin finden und der Marktplatz und seine Umgebung darunter leiden.

„Vorgeschrieben ist es nicht, Toiletten für Kunden und Händler auf den Wochenmärkten vorzuhalten. Sie finden ja nur vormittags statt“, erklärt Rainer Ströbelt von der städtischen Marktverwaltung. „In Nippes war das ein besonderer Service.“ Den es in Zukunft nicht mehr geben wird. „Die Anlage muss saniert werden. In den letzten Jahren haben wir viel Geld in die Reparatur der speziellen Elektronik der Klospülung gesteckt“, sagt Ströbelt. „Die muss jetzt erneuert werden. Doch dafür ist kein Geld da. Bis Mai hatten wir auch eine Mitarbeiterin dort für den Service. Aber die Kosten sind uns über den Kopf gewachsen.“ Jetzt hat das Marktamt die Notbremse gezogen. *mac*

Vernetzung der Eltern erwünscht

Jutta Echterhoff und Susanne Gehlen haben die Nase voll. „Die Familien mit kleinen Kindern werden hier in Nippes von zwei Seiten in die Zange genommen. Einerseits von dem Einwohnerboom und andererseits von Kibiz, dem neuen Kinderbildungsgesetz.“ Beide Mütter – deren Kinder die städtische Kita in der Kalkarer Straße besuchen – beklagen den Notstand von Kinderbetreuungsplätzen in Nippes. „Unsere Einrichtung besuchen 65 Kinder, vom Babyalter bis sechs Jahren. Zum neuen Kindergartenjahr sind zehn Kinder dazugekommen. Mehr Erzieherinnen wurden allerdings nicht eingestellt“, beschreibt Echterhoff die aktuelle Situation. „Das im Jahr 2008 in Kraft getretene Kibiz macht es möglich, dass unsere Kita bis zur Schmerzgrenze ausgelastet worden ist.“ Nötig macht das andererseits der Bauboom in Nippes und der Zuzug vieler junger Familien. Sie brauchen Betreuungsplätze für ihre Kinder, und das wohnortnah. Dieser Druck führe dazu, dass die Kapazitäten erhöht würden, auf Kosten der Qualität, meinen die engagierten Mütter. „Aber es darf nicht sein, dass dieser Engpass auf dem Rücken einer ganzen Generation von Kindern ausgetragen wird.“ Denn in den Grundschulen setze sich das Dilemma fort. „Nach überfüllten Kitas kommen die Kinder in überfüllte Klassen und überfüllte Ganztagsbetreuungen.“

Echterhoff und Gehlen möchten deshalb einen Arbeitskreis von Eltern in Nippes gründen, die ebenfalls von dieser Misere betroffen sind. Es geht darum, die Situation im Stadtteil kurz- und auch langfristig zu verbessern. „Nötig ist ein Gesamtkonzept Kinderbetreuung für ganz Nippes“, meinen die beiden. Kontakt ist per Mail elternkitakalkarer@yahoo.de möglich oder über die Homepage des kommissarischen Stadtelternrates: *www.kita-klaaf.de*. *mac*

Kurz notiert

Tag der offenen Moschee

Am 3. Oktober findet bundesweit der „Tag der offenen Moschee“ statt. An der Neusser Straße 225 öffnet der „Integrations- und Kulturverein Köln-Nippes“ die Pforten seiner Moschee von 11 bis 17 Uhr. Es gibt Führungen im Gebäude hinter der ehemaligen Citibank, Informationen zum Islam mit anschließender Diskussion und natürlich kulinarische Köstlichkeiten. Der Verein ist Mitglied im „Verband der islamischen Kulturzentren“ VIKZ. *mac*

„Wir engagieren uns ehrenamtlich in Nippes, weil ...

... wir gerne anderen bei Problemen helfen und damit auch die Meinung der Schüler bei Entscheidungen in der Schule gehört wird.“ Lena Miroshnychenko (18), Lesar Yurtsever (18), Elen Köskeroglu (17) Schulsprecher am Blüchergymnasium

Hermann-Josef KASTENHOLZ

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen
Ebernburgweg 50 a
50739 Köln
☎ (0221) 91 7 42 30
(0221) 17 01 86 3
@ info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.

Redaktionelle Anzeige

Yoli´s Kinder – gefördert und geschützt

Emotionen - Kreativität - Inspiration - Bewegung

„Yoli´s Kinder“ lautet die neue Adresse für die Tagespflege in Nippes. Im Erdgeschoss eines Wohnhauses in der Kuenstraße/Ecke Niehler Straße hat Yoli Willebrand auf 50 Quadratmetern einen hellen, freundlichen Ort für Babys und Kleinkinder im Alter bis drei Jahre geschaffen.

„Ich möchte meine Leistungen als Tagesmutter den Eltern anbieten, die mir ihre Kinder mit dem Wunsch anvertrauen, dass ich sie fördere, Ihnen Aufmerksamkeit schenke und sie begleite. Ich bringe den Kindern Regeln bei und unterstütze ihre persönliche Entwicklung durch altersgemäße Aktivitäten, Freude und Alltagserfahrungen in einem geschützten und sicheren Umfeld.“

„Die kubanischen Frauen sind sehr mütterlich“

In einem ausführlichen Konzept hat die 38-jährige, gebürtige Kubanerin ihre pädagogischen Ziele dargestellt, die von ihrer lateinamerikanischen Mentalität geprägt sind. „Wir sind vielleicht ein bisschen mutiger, ein bisschen impulsiver und die Frauen sind sehr mütterlich“, erklärt Yoli Willebrand, die in Kuba Psychologie studierte und dort mehrere Jahre an einer Polyklinik arbeitete. Die Kommunikation und enge Zusammenarbeit mit den Eltern sind ein weiterer grundlegender Bestandteil ihrer Arbeit. „Für meine Tageskinder möchte ich ein Vorbild sein, ihnen Respekt gegenüber ihrer Familie, allen Menschen ihrer Umgebung und zur Natur lehren“, betont Yoli Willebrand ausdrücklich.

Regeln und Rituale und gemeinsames Essen kochen

Und noch etwas ist für die Tagesmutter wegweisend: „Jedes Kind bringt einen eigenen Schatz an Begabungen, Talenten und Liebe mit. Deshalb ist es mir eine Freude, Kinder in ihrer Individualität zu begleiten, die Welt mit ihren Augen zu sehen und ihnen eine Basis zu geben.“ Dazu gehören Regeln, Rituale und ein klar strukturierter Tagesablauf. „Die Mahlzeiten werden regelmäßig zu festen Zeiten eingenommen, gemeinsam wird vorab das Essen zubereitet und Händewaschen sowie Zähneputzen trainieren die Hygiene im Alltag.“

Kindern die Natur und die Menschen im Veedel nahe bringen

All das braucht Zeit. „Jedes Kind soll diese Zeit haben, um sich mit sich selbst zu beschäftigen und um sich spielerisch zu entwickeln.“ Dazu dient nicht nur der helle Spielraum, der sich nach dem Mittagessen in einen Schlafraum verwandelt, sondern auch die Ausflüge in den benachbarten Park und den Stadtteil. „Ich bringe die Kinder mit den Menschen hier im Veedel, der Natur und der Stadt mit allen ihren Dingen in Kontakt“, sagt Yoli Willebrand.

Ein entscheidendes Plus, das sie von anderen Tagesmüttern unterscheidet, sind ihre Sprachkenntnisse. „Ich freue mich sehr, wenn ich mit den Kindern in meiner Muttersprache Spanisch sprechen kann und sie zweisprachig betreut werden.“

Yoli´s Kinder
Kuenstraße 29
50733 Köln
Telefon 0160/ 98 10 63 13
Betreuungszeiten:
Mo- Fr von 8.00 bis 16.00 Uhr, darüber hinaus nach Absprache.

Seit 100 Jahren en kölsche Weetschaff

„Zum Kornbrenner“ lieben Gäste aus der ganzen Welt

Sie ist weit über die Grenzen von Nippes hinaus bekannt und beliebt: Die kölsche Weetschaff „Zum Kornbrenner“. Im August feierten Lydia und Patricia Robinson das 100-jährige Bestehen der Institution, die Theodor Töller irgendwann im Jahr 1910 als Dampf- und Kornbranntwein-Brennerei nebst Brauhaus eröffnete.

„Bis 1960 standen die beiden jungfräulichen Damen Töller hinter der Theke“, erzählt Patricia Robinson und hält ein Foto von 1913 in der Hand. Darauf sind die beiden Mädchen abgebildet, mit weißen Kleidchen und Sonnenhut. „Es waren die

unverheirateten Töchter von Theodor Töller, die hier in Nippes recht drastisch nur die ´vier Arschbacken` genannt wurden.“ Sie betrieben die Kneipe nach dem Krieg in einer Ruine, denn erst in den 1960er Jahre wurde das Wohnhaus oberhalb der Gaststätte wieder aufgebaut.

Viele ältere Nippeser werden sich noch an Else Gärtner erinnern, die von 1960 bis 1978 das Lokal führte, das mittlerweile zur Sünner-Brauerei gehörte. „Meine Eltern eröffneten den Kornbrenner am 22. Oktober 1980. Mein Vater stammte aus einer alt eingesessenen Gastwirtsfamilie. Mein Urgroßvater hat Haus Robinson an der Neusser Straße gegründet.“ Mutter Lydia war eigentlich Rechtsanwaltsgehilfin, sattelte auf Köchin um und steht trotz ihrer 70 Jahre immer noch sechs Tage pro Woche in der Küche. Seit 1981, nach dem plötzlichen Tod von Rudi Robinson, gehört Tochter Patricia Robinson zum Kornbrenner wie der grüne Kachelofen und das dunkelbraune Büfett hinter der Theke.

Große Teile der Einrichtung stammen noch aus den Anfangszeiten von Brauhaus und Kneipe. Die ehemalige Brennerei befindet sich sogar im Originalzustand im Hinterhaus der Kneipe. Das besondere Mobiliar und die Menschen hinter der Theke verleihen der kölschen Weetschaft ihren eigenen Charme und locken Gäste aus Hamburg, Berlin und New York an, aber auch aus Spanien, Australien und der Schweiz. „Bei uns ist jede und jeder willkommen, ob alt ob jung, schwul oder lesbisch, auch Hunde finden hier ihren Platz“, beschreibt Robinson das Geheimnis des andauernden Geschäftserfolgs. „Die Tra-

dition wird hochgehalten beim kölschen Karneval und der Nubbelverbrennung, hier werden Freundschaften geschlossen und es ergeben sich tolle Kontakte.“

Vielen Stammgästen wird Zappes Ulrich Grigoleit in Erinnerung sein, der bis zu seinem Tod im Jahr 2003 fast 20 Jahre zum Team gehörte. Wer bei ihm an der Theke ein Mineralwasser ausdrücklich ohne Eiswürfel bestellte, den wies er ruhig aber bestimmt darauf hin, dass der Kornbrenner keine Cocktailbar sei – sondern seit 100 Jahren en kölsche Weetschaft. *mac*

Herzlich Willkommen

in den Räumen von Hanna Krstic:
Praxis & Schule für TouchLife Massage Köln
Florastraße 25 in 50733 Köln
0221 – 760 23 12
www.hanna-k.de

Persönliche Beratungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 – 11.00 Uhr

Zeit zum Wohlfühlen

Machen Sie jetzt ihre Ausbildung zum
TouchLife Praktiker!
Einführungsseminare am
29. - 31. Oktober 2010
&
18. - 20. März 2011

Wir berühren Menschen

PRÄVENTIONSKURSE
GESUNDER RÜCKEN
NORDIC WALKING
PILATES
ENTSPANNUNG
ERNÄHRUNG
HERZ-KREISLAUF-TRAINING

Alle Kurse werden von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst!

endura TRAINING
Neusser Straße 725 / 50737 Köln-Weidenpesch
Telefon: 0221 99 22 770 / Telefax: 0221 99 22 77-50
gesund@endura-training.de / www.endura-training.de

GESUND DURCH KRAFT UND AUSDAUERTRAINING

Leserbrief

Rücksichtslose Hundehalter?
Man muss sich wirklich fragen, warum einige Menschen Hunde halten - zur eigenen Unterhaltung? Wie kann es passieren, dass zwei freilaufende große Hunde Jagd auf einen kleinen Hasen auf der freien Wiese machen, sich diesen wie einen Ball zuspielen? Die Halter stehen dabei und unternehmen nichts. Erst als ich von weitem schreie, „gingen“ sie langsam zu ihren Hunden, die aber immer wieder mit dem Hasen davonliefen. Komischerweise hatten sie ihre Hunde aber auf einmal voll im Griff als sie sahen, dass ich mit dem Handy telefonierte. Ich wurde anschließend von einem Hundehalter noch grob beschimpft, er zog mit dem Hund und seiner Freundin aber schnell den Rückweg an. Hier war wohl die Angst vorherrschend, dass gleich die Polizei kommt. Sind diese Hundehalter Tierfreunde? Bestimmt nicht! Ich bin selbst Hundehalterin. Wissen die Hundehalter nicht, dass in Köln die Leinenvorschrift gilt, außer auf den Freilaufwiesen? Überwiegend laufen große Hunde frei herum, und wenn man dann etwas dagegen sagt, wird man angepöbelt. Genauso wird man angepöbelt, wenn die Hunde auf den Wiesen ihr großes Geschäft verrichten und man es wagt, den Haltern zu sagen, sie sollen dies beseitigen. Anscheinend denkt jeder, „unser“ Haufen macht ja nichts. Viele Hundehalter gehen über die Florastraße in den Park, zum Leidwesen der Anwohner. Denn die Florastraße ist oft übersät mit Hundekot. Auch hier wird dieser nicht entfernt. Hunde müssen sich lösen, aber der Halter hat die Verantwortung! Hier fragt man sich, ob die Halter auch gegenüber ihren Hunden so verantwortungslos handeln! Bestimmt nicht, denn kein Hund macht gerne öffentlich sein Geschäft!

Bei Veröffentlichung geben sie bitte nicht meinen Namen an, da ich keine Lust habe, angepöbelt zu werden.

Stimmt es, dass Hundehalter rücksichtslos sind und auf Kritik nur mit Pöbeleien reagieren? Wir sind gespannt auf Ihre Meinung: leserbrief@fuer-nippes.de

maris APOTHEKE
Inhaber Robert Weber

Unsere Leistungen:
- Individuelle Beratung
- Diabetesberatung
- Soforttests: Blutzucker, Cholesterin, etc.
- Homöopathische Arzneimittel
- Hautanalsye
- Attraktive Kosmetikangebote
- Reiseimpfberatung
- Geräteverleih: Milchpumpen, Babywaagen, Blutdruckmessgeräte
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Täglicher Lieferservice
- Kundenkarte – nutzen Sie viele Vorteile!

Ihre Gesundheit ist unsere Aufgabe:

07.06.2010
Haarausfll aufhalten
Prüfen Sie die Ursachen für Haarausfall
Aktionstag in Ihrer Haar-Expert-Apotheke

09.09.2010
Avene-Hautberatungstag
Persönliche Hautanalyse und Pflegetipps

20.09.-25.09.2010
Woche der Zahngesundheit
Zahnhygiene, empfindliche Zähne, Zahnfleischentzündungen vorbeugen sowie Informationen zur Mundschleimhaut und Druckstellen

18.10.2010
Diabetes-Aktion
Informationen für Diabetiker über Ernährung, Blutzuckermessung, Hautpflege/Fußpflegetipps
In deutscher und türkischer Sprache

maris Apotheke
Neusser Straße 210
50733 Köln-Nippes

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Tel 0221. 120 629 20 | Fax -21
www.maris-apotheke.de

Wenn das Herz aus dem Takt gerät

Bei Herzrhythmusstörungen stationäre Therapie im St. Vinzenz-Hospital

100 000 Schläge – dies ist ungefähr die Leistung die unser Herz tagtäglich erbringt. Im Normalfall. Doch manchmal gerät es aus dem Takt, schlägt unregelmäßig.

„Der erste Weg bei Herzrhythmusstörungen ist immer der Weg zum Hausarzt oder einem niedergelassenen Facharzt“, sagt Dr. Dinh Quang Nguyen, seit Januar 2010 leitender Oberarzt der Elektrophysiologie (elektro-chemische Signalübertragung) in der Klinik für Kardiologie am St. Vinzenz-Hospital. „Herzrhythmusstörungen sind eine komplexe Erkrankung und je mehr Informationen wir anhand von Vorgesprächen erhalten, desto mehr hilft uns das bei der Diagnose“, ergänzt Nguyen.

Stellt der Hausarzt anhand eines EKG Probleme fest, schreibt er eine Überweisung und der nächste Weg des Patienten führt ins Herzkatheter-Labor im Vinzenz-Hospital. Seit Oktober 2009 besitzt das Krankenhaus zwei mit modernsten Messgeräten ausgerüstete Behandlungsplätze. „Mit dieser Ausstattung und unserem hochkarätigen Spezialisten Doktor Nguyen können wir alle Formen von Herzrhythmusstörungen behandeln,“ freut sich Chefarzt Professor Dr. Wolfgang Fehske. Der 33-jährige Dinh Quang Nguyen, geboren in Vietnam, studierte Medizin in Köln und ist nach Stationen am Herzzentrum Essen und Leipzig wieder zurück nach Köln gekommen. „Herzrhythmusstörungen können angeboren sein, Ausdruck einer

allgemeinen Erkrankung des Herzens sein oder das Ergebnis von Bluthochdruck“, nennt Nguyen einige der Ursachen dieser Erkrankung.

„Häufig standen Patienten bei uns vor der Tür und wollten behandelt werden, weil wir natürlich auch eine kardiologische Ambulanz betreiben, die 24 Stunden besetzt ist“, sagt Fehske. „Aber die ist hauptsächlich für Notfälle, wenn unter anderem Verdacht auf einen akuten Herzinfarkt besteht. Bei Herzrhythmusstörungen führt immer der erste Weg zum Haus- oder Facharzt.“ *mac*

www.vinzenz-hospital.de

Nicole Anastassiou
Steuerberaterin
Steuererklärungen • Jahresabschlüsse • Fibu • Lohnabrechnung • Steuerplanung und - gestaltung
Riehler Str. 31 • 50668 Köln • 0221 16 90 99 99
www.anastassiou-stb.de

Nippes bucht beim Nippeser
ARTUR RÜHL
Reiseservice Artur Rühl
Weilerweg 18
50765 Köln
Tel. 0221 534 30 23
Seit 9 Jahren zufriedene Kunden.
Meist günstiger als im Internet!
Mail: reiseservice@email.de • www.wirfahrenweg.de

WWW.BALBUTZ.DE
STOLZ IHR FRISEUR ZU SIN
GLORIA WÜST-JANSEN UND MARC WALDAU BEDANKEN SICH BEI ALLEN LIEBEN KUNDINNEN FÜR IHRE TREUE UND BEGRÜSSEN SIE GERNE IM NEU GESTALTETEN SALON.
SCHMIEDEGASSE 162 . 50739 KÖLN . TEL 740 58 89

Kosten sparen!?
Büroarbeit jeglicher Art
• Buchführung
• Personalabrechnung
• Bürowesen
• Büroorganisation
Ihre Heftklammer
Stefanie Bloch • Yorckstr. 26 • 50733 Köln
Tel. 0221 21 58 94 • Mobil 0175 647 32 63
www.ihre-heftklammer.de

WWW.STREETDREAMS.DE
NEUSSER STR. 171
50733 KÖLN
STREET DREAMS
SKATEBOARDING & CLOTHING
OPEN: MO - SA
10.30H - 18.30H
TEL. 16857555

KERAMIK Livia Wachsmuth
WILHELMSTR. 18 · 50733 KÖLN-NIPPES
WWW.LIVIAKERAMIK.DE · TEL. 0221 - 72 38 70
GEÖFFNET: MITTWOCHS VON 10 - 18 UHR
UND JEDEN ANDEREN TAG NACH VEREINBARUNG
Werkstattausstellung:
SAMSTAG, 6.11. VON 15 - 19 UHR UND
SONNTAG, 7.11. VON 11 - 19 UHR

Ausstellungen in Nippes

21.09.-20.10.2010
„Wir sind ein Teil dieser Stadt - Türkeistämmige BürgerInnen in Köln“
„Ich bin in Deutschland geboren und aufgewachsen. Ich habe sowohl die türkische als auch die deutsche Kultur in die Wiege gelegt bekommen. Aus beiden Kulturen habe ich angenommen, was ich für richtig halte und möchte so in der deutschen Gesellschaft anerkannt werden.“ Filiz Kalaman – Ihr Portrait ist eines von insgesamt 30 in Köln lebenden türkeistämmigen Menschen, die der deutsch-italienische Fotograf Peter Ruthardt in Bild und Kurztexten präsentiert. Es erscheint ein Katalog.

26.10.-23.11.2010
„Nippes Postkolonial – die Geschichte des Afrika-Viertels“
Die Ausstellung soll die historischen Hintergründe der Benennungen des Straßenensembles für ein breites Publikum „erfahrbar“ machen und gleichzeitig an den deutschen Kolonialismus in Afrika und seine Folgen erinnern.

Alle Ausstellungen: Öffnungszeiten wie Bezirksrathaus, Eintritt frei.
Bezirksrathaus Neusser Straße 450

03.09.-07.11.2010
SHIFTING REALITIES....
Photographie und ihre Wirklichkeiten
Eine Ausstellung über den doppelten Boden der Wirklichkeit, die Poesie, Ironie und Suggestionskraft der Photographie und ihrer möglichen Inhalte.
Eröffnung 03.09.2010, 19 Uhr, Öffnungszeiten: Fr bis So 15 – 19 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0177-76 30 214
Öffnungszeiten während plan10 Forum aktueller Architektur Köln: Fr 24.09.: 15 - 22 Uhr, 25.09. - 01.10. tägl. 15 - 21 Uhr
www.plan-project.com

Sonderprogramm während der plan10:
25.09., 16.00 Uhr
„Stadt in der Stadt - die Metamorphose des Clouthgeländes“
Führung durch das Clouth-Gelände mit Thomas Luczak, dem Architekten und stellvertretenden Leiter des HdA Köln.

26.09., 18.00 Uhr
Künstlergespräch: Bridget Baker, geboren in Südafrika, lebt in Kapstadt und London, spricht zu ihrer Film-Installation Arbeit „Steglitz House“, die im Rahmen und mit Unterstützung von plan10 und dem Atelier Schöler, Köln erstmals als Environment mit 16mm Projektion vorgestellt wird.

15.-31.10.2010
„Von Anfang bis Ende“
Mit Anne Kückelhaus, Silke Bröskamp, Petra Warras, Michael Göring, Wiebke Bartsch, Adriane Wachholz, Johanna Schwarz, Kathrin Schlegel, Margret Weglage, Silke Wawro, Birgit Hölmer, Frederik Foert

15.11.-17.12.2010
„A space“
Mit Doug Fitch und Thomas Reifferscheid
Öffnungszeiten dieser Veranstaltungen in der Regel 15 -19 Uhr. Vorher auf der Homepage informieren.

Cap Cologne Xantener Str. Tor 4 Halle 10

Nähere Infos zu Halle 10 und Fördermöglichkeiten: www.cap-cologne.de oder judithganz@web.de *ak*

Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

Philip Steele: Abenteuer Seefahrt. Oetinger Verlag, 19.90 €

Was liegt hinter dem Horizont? Schon vor vielen tausend Jahren haben Menschen sich auf die unwägbare Reise über die Meere gemacht und dabei so allerhand erlebt. Zum Beispiel: Warum landete Kolumbus in Amerika, obwohl er nach Indien wollte? Und warum segeln Wikinger schneller als andere? In diesem außergewöhnlichen und aufwändig ausgestatteten Sachbuch erfahren entdeckungsfreudige Kinder allerlei über Seefahrer, Schatzsucher und weitere Abenteurer. Eine Drehscheibe mit Unwetter-Effekt, die geheime „Seekiste“ und viele Klappen sowie drei Modelle zum Zusammenbauen laden zum praktischen Entdecken ein. Ein Erlebnisbuch für Weltentdecker ab 9 Jahren.

Gudrun Sulzenbacher: Vom Büchermachen. Wie Ötzi ins Buch kam, Folio Verlag, 15.80 €

Knapp 90 000 Bücher erscheinen jedes Jahr. Wer möchte nicht gerne einmal hinter die Kulissen einer Buchproduktion schauen? Wie genau entsteht „Die Gletschermumie“ und wer ist an der Buchherstellung beteiligt? Was macht der Verlag und wie kommen die Fotos ins Buch? Was entscheidet, ob das Buch ein Erfolg wird? Ein rundum gelungenes Sachbuch, das den Leser mit kurzen, informativen Texten, aber auch mit zahlreichen Bildern und Illustrationen in die Geheimnisse des Büchermachens einweiht. Für junge Leser ab 10 und erwachsene Buchliebhaber.

Labor Ateliergemeinschaft: Kinderkünstler Mitmach Buch. Beltz Verlag, 9.95 €

Buch herausholen, Buntstifte suchen und Bauklötze staunen - Schneiden, Kleben, Knicken, Erfinden, Bauen, Comics und Rätsel - das Buch ist ein wahrer Schatz an Ideen, Spiel- und Spaßmöglichkeiten. Reimen, Seiten-Verflechten, Schnippeln, Wörter-Erfinden und vieles mehr. Auch ohne eigene Gestaltung ist es ein Hingucker, der viele Lacher und witzige Bilder parat hält. Wer darf schon „das häßlichste Bild der Welt“ malen? Ein Buch, das Kinder zu Kreativität und Experimentierfreude motiviert und selbst zu Künstlern macht. Also: Loslegen und der Fantasie freien Lauf lassen! Ab 4 Jahren.

Offene Ateliers in Nippes

Zum 19. Mal veranstaltet der Bundesverband Bildender Künstler/innen (BBK) Köln mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Köln an drei Wochenenden im September die Tage der „Offenen Ateliers“. Im Stadtteil Nippes öffnen mehr als 20 Ateliers und die Halle 10 mit insgesamt 18 ausstellenden KünstlerInnen vom 24.-26.09.2010 die Türen.

at home – feat. KunstWerk
Zonser Str. 60
Martina Helffenstein + Natalie Strauß
Malerei, Zeichnung
Sa 15.00-20.00 Uhr, So 12.00-18.00 Uhr

Atelier Angelika Wittek
Hartwichstr. 57
Bilder, Objekte, Installationen aus textilen Materialien
Fr 18.00-21.00 Uhr, Sa 16.00-20.00 Uhr, So 12.00-18.00 Uhr

Atelier Birgit Weber
Simon-Meister-Str. 6
Malerei
Fr 18.00-21.00 Uhr, So 12.00-18.00 Uhr

Atelier Evelyn Sabrowske
Neusser Str. 325a
Malerei und Zeichnung
Sa 15.00-20.00 Uhr

Atelier Frauke Seemann/Stefano de Mario
Niehler Kirchweg 124
Malerei und Klangkunst
Sa 14.00-18.00 Uhr, So 11.00-19.00 Uhr

Atelier Georg Gartz
Erzberger Platz 9
Malerei
Fr 18.00-20.00 Uhr
Sa + So 14.00-19.00 Uhr

Atelier gerda green
Schwerinstr. 35
Malerei und Collagen
Fr 18.00-20.00 Uhr, Sa 14.00-19.00 Uhr, So 14.00-18.00 Uhr

Atelier Günter Limburg
Erzberger Platz 6
Malerei, Grafik, Skulptur
Fr 18.00-20.00 Uhr
Sa + So 14.00-19.00 Uhr

Atelier Irena Pascali
Bülowstr. 35
Video und Fotografie
Fr 15.00-21.00 Uhr
Sa + So 14.00-20.00 Uhr

Atelier Katinka Dermietzel
Steinbergerstr. 37
Malerei
Sa + So 15.00-18.00 Uhr

Atelier Marike Benning + Maria Langenberg
Schwerinstr. 42
Acryl auf Leinwand und Mischtechnik
Sa 14.00-18.00 Uhr, So 12.00-18.00 Uhr

Atelier Matthias Surges
Siebachstr. 55
Objekte und Installation
Sa + So 14.00-20.00 Uhr

Atelier Petra Korte
Mauenheimer Str. 26
Salzobjekte
Sa 14.00-19.00 Uhr, So 14.00-17.00 Uhr

Atelier Reinhard Henning
Niehler Kirchweg 124
Objekte und Arbeiten auf Papier
Sa + So 14.00-19.00 Uhr

Atelier Rolf Jahn
Simon-Meister-Str. 25d
Malerei und Zeichnung
Fr 18.00-21.00 Uhr, Sa 14.00-21.00 Uhr, So 12.00-21.00 Uhr

Atelier Sabine Schaffmeister
Sechzigstr. 32
Malerei (Leinwand + Porzellan)
Fr 16.00-20.00 Uhr, Sa 12.00-19.00 Uhr, So 12.00-18.00 Uhr

Atelier Timothy Agnew
Schillstr. 3
Malerei
Ohne Angaben Öffnungszeiten

Atelier Ulla Philipp
Mauenheimer Str. 10
Zeichnung und Malerei
Fr + Sa 15.00-21.00 Uhr
So 15.00-19.00 Uhr

Atelier Una Sörgel
Hogenbergstr. 1
Collagen, Skulptur, Objekt
Fr 18.00-22.00 Uhr
Sa + So 16.00-20.00 Uhr

Atelier Volker Pannemann
Niehler Kirchweg 124
Fotografie
Sa + So 15.00-19.00 Uhr

Kunstraum Winterfeld
Merheimer Str. 59
Malerei
Fr 20.00-24.00 Uhr, Sa 18.00-24.00 Uhr, So 16.00-20.00 Uhr

Räumchen THW, Heike Pohlmann + Tina Urban
Acryl- + Ölgemälde, Collagen, Fotografie, Tuschezeichnungen
Christinastr. 6
Fr 20.00-22.00 Uhr
Sa + So 12.00-16.00 Uhr

Offene Ateliers Halle 10

Xantener Straße
www.cap-cologne.de
Fr 18.00-21.00 Uhr,
Sa + So 14.00-19.00 Uhr

Ingo Moser – Malerei + Installation
Petra Weifenbach
Foto, Objekte, Zeichnung
Carmelo López
Glasobjekte + Installation
Eveline Markstein
Objekte + Materialbilder
Gudrun Hernen
Foto, Landschaftsmalerei, Grafik
Silvis Weisler
Objekte + Raum
Hermann Petersson
Malerei + Zeichnung
Ursula Radermacher
Marit Mertin „Kirche des Alltäglichen“
Wilfried Gohsens – Fotografie
Herbert Linden – Malerei
Thomas Baumgärtel
Malerei + Objekte
Harald Klemm – Malerei
Judith Ganz – Malerei
Artur Starosczyk
Installation + Theorien
Behzat Mahmoudpour – Malerei
Ute Bartel
Fotoobjekte + Installation
Monika Lange – Materialcollagen
Wolfgang Freund
Cartoon, Action, Painting *ak*

Aus grauer Mauer wird bunte Leinwand

Graffitis mal ganz legal

An zwei Tagen im Juni verwandelten insgesamt 35 Graffiti-Sprayer aus fünf Nationen die hässliche Betonwand entlang der Kempener Straße mit ihren gesprühten Bildern in ein öffentliches Kunstwerk.

Zum „Kölner Graffiti-Austausch" – getragen vom Sozialdienst Katholischer Männer und dem JFC Medienzentrum

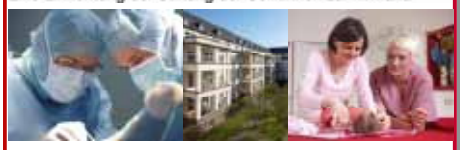
– trafen sich eine Woche lang junge Leute aus England, Frankreich, Spanien, Rumänien und Deutschland, um das zu tun, was sonst verboten ist: Wände besprühen.

„Es geht darum, andere Menschen aus anderen Kulturen mit anderen Mentalitäten kennen zu lernen. Dabei verbindet alle dieselbe Leidenschaft, die Malerei", sagt Alexandra Renken. Sie betreut zusammen mit Maurice Kusber seit knapp fünf Jahren die Mittwochsmaler in Lucky´s Haus. Das sind insgesamt 150 Jugendliche, die sich mittlerweile dienstags und mittwochs im Jugendzentrum in Bilderstöckchen treffen und Graffitis malen.

Stets auf der Suche nach legalen Möglichkeiten, Wände zu besprühen, hatte der Beschäftigungsträger „Zug um Zug" – der seine Büros im Worringer Bahnhof hat, der hinter der Mauer liegt – die Fläche zur Verfügung gestellt. In einer großen Welle vereinen sich sämtliche unterschiedlichen Motive, die die Sprayer auf die Wand aufgebracht haben. *mac*

www.mittwochs-maler.de

St. Vinzenz-Hospital
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria



Ihre Klinik
in Köln-Nippes

- Innere Medizin
- Kardiologie mit 24 Std.-Herzkatheterbereitschaft
- **Ab Oktober 2010: Diabetologie und Endokrinologie**
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Unfallchirurgie/Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Palliativstation

Merheimer Str. 221-223
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 7712-0
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Esche & Partner GbR Rechtsanwälte
Neusser Str. 224 · 50733 Köln-Nippes · Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche — Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
RA Lothar Schlegel — Fachanwalt für Arbeitsrecht und Familienrecht
RA Joachim Schmitz-Justen — Fachanwalt für Strafrecht
RA Lukas Pieplow — Fachanwalt für Strafrecht
RA Hasso O. Wilke — Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

Ein Jahr Magazin „Für Nippes“

Team freut sich über Resonanz

Gerade halten Sie die fünfte Ausgabe von „Für Nippes“ in Händen. Ein Jahr Stadtteilmagazin hat unser kleines Team geschafft und deshalb möchten wir allen Inserenten danken, die dieses Projekt mit ermöglicht haben. Dank auch an den Bürgerverein Für Nippes und das Bürgerzentrum, die an die Verwirklichung des Titels geglaubt haben. Nicht zuletzt haben wir zu danken für tolle LeserInnen, die uns mit ihren Rückmeldungen den Rücken stärken. Hier lesen Sie eine kleine Auswahl der Mails, die uns im Laufe der letzten Monate erreicht haben.

„Alle Achtung! Großes Kompliment! Es ist wirklich supergut gelungen.“
Marlies Gabriel, St. Vinzenz- Hospital

„An Vorstand, Redaktion und alle Beteiligten ein ganz dickes Lob zum gelungenen Stadtteilmagazin „Für Nippes“! Ich bin begeistert, wie lebendig, bunt und informativ die neue Zeitung geworden ist und lese sie nun schon zum zweiten Mal. Die persönliche Gestaltung, ansprechendes Layout und gute Fotos geben der Zeitung ein gelungenes Format: herzlichen Glückwunsch!“
Karin Kloos
Rheinische Musikschule

„Vielen Dank für die Übersendung der ersten Ausgabe des neuen Stadtteilmagazins. Herzlichen Glückwunsch allen, die daran mitgewirkt haben. Das neue Stadtteilmagazin gefällt mir gut. Es ist gut gestaltet, übersichtlich und inhaltlich interessant. Prima! Hoffentlich gelingt es, das Magazin dauerhaft zu etablieren.“
Viele Grüße vun d`r schäl Sick.
Werner Lemmer

„Ich finde das Stadtteilmagazin „Für Nippes“ wunderbar und sehr informativ. Wie ich daraus ersehen konnte, haben Sie auch schon einiges bewegt.“
Rosmarie Birkenfeld

„Wir, das Team der Stadtteilbibliothek Nippes, finden, dass das Stadtteilmagazin ein großer Gewinn für unseren Stadtteil ist. Die Informationen zu den vielfältigen Angeboten zeigen, wie lebendig das Viertel ist.“
Zita Jenniges, Stadtteilbibliothek Nippes

„Ich habe heute zum ersten mal Ihr Stadtteilmagazin in die Hand bekommen und wusste gar nicht, dass sowas existiert. Ich fand´s interessant zu lesen, man erfährt so viel über seinen Stadtteil.“
Bertram Winterberg

„Ich freue mich, dass es „Für Nippes“ gibt und finde darin sehr viel Interessantes und Wissenswertes, was ich auch nach langer Wohnzeit hier im Stadtteil noch nicht kennen gelernt habe.“
Wilfried Koch
Diakon St. Bonifatius und St. Hildegard

„Wir finden Für Nippes im Titel treffend, redaktionell ansprechend gut gemacht, und haben schon manche Rückmeldung erhalten, dass wir den Eindruck haben: Die Zeitung wird gelesen, weil sie interessiert.“
Marlies und Paul Frohnhoff
SG St. Joseph Köln-Nippes

„Ich bin begeistert von der neuen Zeitschrift, die „Für Nippes“ nun regelmäßig veröffentlichen wird! Eine super Idee und auch eine tolle Aufmachung. Ich finde, dass unserem Stadtteil so etwas gefehlt hat und noch ein großes Potential in sich trägt.“
Sven Schmitte

„Herzlichen Glückwunsch zu dieser ausgesprochen gelungenen 1. Ausgabe des Stadtteil-Magazins. Habe sie mir gleich durchgelesen und war überrascht, wie informativ und stadtteilnah dieses Magazin ist. Macht weiter so! Auch habe ich einige bekannte Gesichter gesehen, was mir gleich das Gefühl gab, gar nicht aus Nippes weggegangen zu sein.“
Ute Pakull, Karlsruhe

„Finde ich total gelungen, sowohl Inhalt als auch Gestaltung.“
Dr. Bea Ranft, Innenstadt

„Ich engagiere mich ehrenamtlich in Nippes, ...

... damit die Kinder und Jugendlichen nicht auf der Straße stehen.“
Toni Bloch (50), Vorsitzender Spiel und Sport Nippes 1912

Termine in Nippes

3 Kölsch in Nippes
03.09.2010, 19.00 Uhr
Ein historischer Kneipenspaziergang mit Siegfried Pfankuche-Klemenz und Winfried Schumacher. Die Führung stellt bemerkenswerte Lokale vor und streift die Geschichte der Nippeser Gastronomie. Drei Mal ist eine Einkehr mit je einem Kölsch vorgesehen. (3 Bier kosten 4 € extra). Treffpunkt: Neusser Straße/Ecke Nordstraße. Kosten: 8 €, ermäßigt 6 €. Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.
www.archiv-koeln-nippes.de

Loß mer jet durch Neppes jonn
05.09.2010, 15.00 Uhr
Ein Stadtteilspaziergang durch Nippes mit Siegfried Pfankuche-Klemenz.
Der Weg vermittelt ein Stück Siedlungsgeschichte und zeigt historische und aktuelle Probleme von Nippes auf. Treffpunkt: „Em Golde Kappes", Neusser Straße 295. Kosten: 8 €, ermäßigt 6 €. Im Auftrag von Stattreisen Köln e.V.
www.archiv-koeln-nippes.de

Jetz weed opjerüümp
09.09.2010, 16.00 Uhr
Das Nachkriegsköln und seine Lieder mit Jupp Muhr
KulturCafé im Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92
Eintritt frei

Großes Stämmelager im Blücherpark
10. –12.09.2010
Unter dem Titel „Eine Reise durch die Zeit" präsentieren sich die Kölner Stämme in einem großen Lager. Zur Veranstaltung gehören zahlreiche Vorführungen. Der Eintritt beträgt 5 €. Der Reinerlös wird für Mucoviszidose-Projekte gespendet.
www.koelner-staemme.com

Flohmarkt
11. 09.2010, 12 Uhr
St. Bonifatius, Gneisenaustraße

Straßenfest und Tag der offenen Tür in der OT Werkstattstraße
11.09.2010, ab 14.00 Uhr
Das Jugendzentrum veranstaltet ein großes Fest mit Bühnenprogramm, Kinderspielaktionen, Breakdance-Battle und Trödelmarkt. Werkstattstraße 7
www.ot-nippes.de

Flohmarkt für Kindersachen
12. 09.2010, 12 Uhr
Gebrauchte Kinderkleidung und Spielzeug kann im Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde ge- und verkauft werden. Standgebühr ist ein Kuchen. Anmeldung bei Pfarrerin Bettina Korbjuweit, Telefon 72 43 51.
Gemeindesaal, Siebachstraße 85
www.lutherkirche-nippes.de

Nippes – eine Westside-Story?
12.09.2010, 15.00 Uhr
Ein Spaziergang über das ehemalige Eisenbahn-Ausbesserungswerk Nippes mit Walter Schulz. Ein neues Wohnviertel auf einer Industriebrache: Nur die Straßennamen erinnern noch an das Eisenbahnausbesserungswerk. Fast 120 Jahre lang prägte es den Stadtteil Nippes. Der Spaziergang führt vom „Worringer Bahnhof" durch das Gelände bis ins Sechzigviertel. Zum Schluss geht es durch die Eisenachstraße zurück zum Ausgangspunkt. Treffpunkt: Kempener Straße/Ecke Simon-Meister-Straße. Kostenbeitrag: 8 €, ermäßigt 6 €. Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.
www.archiv-koeln-nippes.de

Flohmarkt Wilhelmplatz
19.09. + 07.11.2010, 11.00 – 18.00 Uhr
www.coelln-konzept.de

Nippes per pedes
26.09. + 24.10.010, jeweils 14.00 Uhr
Stadtteilführung mit Reinhold Kruse. Treffpunkt: Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92. Veranstalter:
www.insidecologne.de

De Neppeser
30.09.2010, 16.00Uhr
Couplets, Krätzjer und Parodien
KulturCafé im Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92
Eintritt frei

Tanzen im Altenberger Hof
10.10.2010, 15.00 Uhr
Live-Musik
Mauenheimer Straße 92
Eintritt 5 €

21. Kölner Friedenslauf
24.10.2010, ab 9.30 Uhr
Die Turn- und Fechtgemeinde Nippes veranstaltet ihren traditionellen Friedenslauf über 10 Kilometer. Start ist diesmal auf dem Gelände des ZAK, des Zirkus- und Artistikzentrums in Riehl.
www.tfg-koeln.de

Et kölsche Jazz-Trio
28.10.2010, 16.00 Uhr
Singing Kölsch - Swinging Kölsch: „Et kütt wie et kütt"
KulturCafé im Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92
Eintritt frei

Rätikon, Silvretta und Verwall
29.10.2010, 20.00 Uhr
Ein Vortrag mit Bildern des Fotografen Andreas Künk aus Schruns im Montafon.
Veranstalter: Deutscher Alpenverein, Sektion Rheinland-Köln, Barbara von Sell-Berufskolleg, Niehler Kirchweg 118, Eintritt 8 €, für Mitglieder 5 €, für Jugendliche 2,50 €. Einlass ist ab 19 Uhr.
www.vortraege.dav-koeln.de

Aufbruch in die Moderne: St. Bonifatius
30.10.2010, 11.00 Uhr
Die 1913/14 errichtete Kirche ist ein herausragendes Beispiel für den Kirchenbau der Jahre vor dem Ersten Weltkrieg. Es mischen sich Stilelemente des späten Historismus mit modernen Gestaltungsmitteln des Jugendstils und des Deutschen Werkbundes. Referent: Carsten Schmalstieg, Kostenbeitrag: 7/5 €, Treffpunkt: St. Bonifatius, Gneisenaustraße

Lange Nacht der Museen
06.11.2010, 19.00-03.00 Uhr
Halle 10 beteiligt sich mit der Ausstellung SHIFTING REALITIES....

Alle Straßen und Plätze in Nippes
07.11.2010, 14.00 Uhr
Reinhold Kruse stellt alle Plätze und Straßen bei einem Spaziergang vor. Treffpunkt: Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92. Veranstalter + Anmeldung: VHS Köln (N 121280), Tel. 0221 221-259 90

Mitsingnachmittag mit EAU DE MILLJÖH
11.11.2010, 16.00 Uhr
Kölsche Leedcher vun Ostermann bes Jupp Schmitz – Vürjedrage met Hätz, Charme un Wetz!
KulturCafé im Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92
Eintritt frei

ak

Von der Liebe zu Wespen

Mehr als zwei Räder mit Motor

„Vor sieben Jahre ist es um mich gescheh'n", bekennt Berry. Damals bot ihm seine Freundin an, eine kleine Tour mit ihrer Vespa (italienisch für Wespe) zu fahren. Seitdem hat ihn die Faszination dieses Motorrollers nicht mehr losgelassen.

„Es macht ungeheuren Spaß, in einem Konvoi mit Gleichgesinnten zu fahren," schwärmt Berry. In gemütlichem Tempo – mit maximal 50 Stundenkilometern – geht es zwei bis drei Stunden über Land, zum Abschluss noch in eine Nippeser Kneipe. Aus dieser Gruppe mit einem harten Kern von circa 20 Personen sind auch intensive Kontakte entstanden, die Erfahrungen austauschen, zusammen an ihren Rollern schrauben oder sich Garagen teilen.

„Ich fahre aber nur Roller mit Schaltgetriebe und aus Blech", lehnt der Nippeser die modernen Varianten ab. Vor drei Jahren zog er in den Stadtteil und lernte 2008 durch Zufall in seiner Stammkneipe „Kuen" Uli, einen Gleichgesinnten, kennen. Auf ihren gemeinsamen Touren fielen ihnen etliche alte Schaltroller auf und so entstand die Idee, die Besitzer für gemeinsame Ausflüge zu begeistern.

Selbstkopierte Flyer mit Einladung zu einem Treffen auf dem Wilhelmplatz (*Foto unten*) waren schnell produziert und in einschlägigen Läden ausgelegt und an den Rollern angebracht. „Wir haben nicht schlecht gestaunt, als an diesem Tag über 25 Leute kamen", erinnern sich die beiden. Dies war der Beginn einer lockeren Serie von Treffen. Die Termine (immer Sonntags) werden per Newsletter und in Internetforen bekannt gegeben. „An der letzten Tour nahmen über 100 Roller teil", erzählt der Initiator begeistert, „die sogar aus Düsseldorf, Aachen und dem Ruhrgebiet anreisten".

Nach dem Winter, wo in der Regel aus Sicherheitsgründen nicht gerollert wird, fiebern alle dem „Anrollern" entgegen, das im April stattfindet. Gegen Mitte/Ende Oktober trifft man sich logischerweise zum „Abrollern". Bei Regen wird kurzfristig entschieden, ob gefahren wird. „In diesem Jahr", verrät Berry noch, „wollen wir erstmals ein Adventskorso zu verschiedenen Weihnachtsmärkten organisieren, wenn das Wetter es zulässt." *ak*

www.nippesroller.net

Tag des offenen Denkmals

Der Startschuss zum diesjährigen bundesweiten Denkmalstag unter dem Thema „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr" fällt am 12. September. Im letzten Jahr zog die Veranstaltung über 4,5 Millionen Besucher in ganz Deutschland an. Im Startjahr 1993 waren es erst zwei Millionen. In unserem Veedel beteiligen sich das Bahnbetriebswerk Nippes an der Longericher Straße und die Lutherkirche in der Merheimer Straße. Die sogenannte „Alhambra", eine denkmalgeschützte kleine Parkanlage an der Merheimer Straße/Ecke Innere Kanalstraße ist ein Dauergast beim Tag des offenen Denkmals. Sie ist Teil des Inneren Grüngürtels und die einzige erhaltene Schmuckanlage der ursprünglichen Planung von Fritz Schumacher für den Inneren Grüngürtel aus den Jahren 1922-24. *ak*

Zum Kornbrenner

100 Jahre Kornbrenner
70 Jahre Lydia
30 Jahre Lydia und Patti im Kornbrenner

200 Jahre Gaststätte Zum Kornbrenner

Wir möchten uns bei unseren Gästen für ihre Treue, bei unseren ortsansässigen Lieferanten für die gute Zusammenarbeit und beim Kornbrenner-Team für die langjährige Loyalität ganz herzlich bedanken.

Herzlichst Eure
Lydia und Patti

50733 Köln • Neußer Str. 171 • Tel. 73 54 51

Aus Spaß an der Verantwortung

Machen statt Meckern heißt die Devise

Immer mehr Menschen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung anstatt alles auf den Staat, die Kommune oder öffentliche Einrichtungen zu schieben. Der Wunsch zu helfen und die soziale Umwelt mitzugestalten, ist weit verbreitet.

Eine aktuelle Studie sagt aus, dass 71 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren in Gruppen, Vereinen oder Verbänden sowie Organisationen und öffentlichen Einrichtungen aktiv beteiligt sind. 36 Prozent davon engagieren sich darüber hinaus freiwillig und unentgeltlich, sie haben also längerfristig Arbeiten, Aufgaben oder Funktionen übernommen.

In Köln sind rund 200 000 Menschen ehrenamtlich aktiv. Zahlen auf Bezirksebene liegen zurzeit noch nicht vor, aber die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage der Stadt Köln, die auch Stadtteilbezogen ausgewertet wird, werden voraussichtlich im Herbst veröffentlicht.

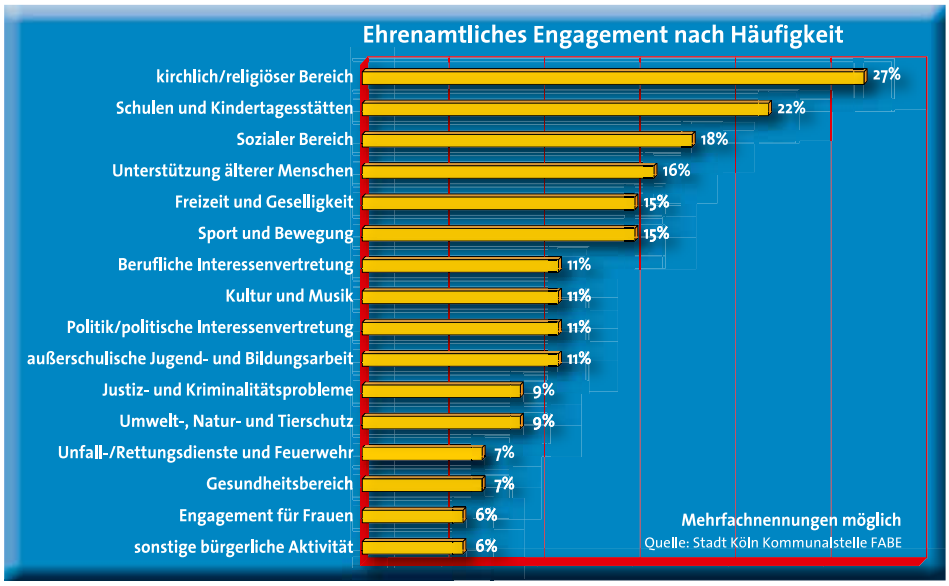
Ohne Ehrenamt nix los

Ohne ehrenamtlich Engagierte sähe es in manchen Bereichen düster aus. Zahlen der Stadt belegen, dass es den kirchlich/religiösen Bereich mit 27 Prozent Ehrenamtsbeteiligung besonders hart treffen würde – das sind immerhin circa 54 000 Menschen. Schulen und Kindertagesstätten arbeiten mit 22 Prozent der Ehrenamtlern, während sich 18 Prozent im sozialen Bereich engagieren. 16 Prozent haben sich für Hilfe und Unterstützung älterer Menschen entschieden, 15 Prozent für die aktive Mitarbeit im Bereich Sport und Bewegung.

Für Freizeit und Geselligkeit setzen sich 15 Prozent aller Ehrenamtlichen in Köln ein, für außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit, Politik/politische Interessenvertretung, Kultur und Musik sowie berufliche Interessenvertretung jeweils 11 Prozent. 9 Prozent widmen sich dem Umwelt-, Natur- und Tierschutz. Justiz- und Kriminalitätsproblemen nehmen sich 8 Prozent an, gefolgt vom Gesundheitsbereich und Unfall-/Rettungsdiensten/Freiwillige Feuerwehr mit je 7 Prozent. Auf Engagement für Frauen und sonstige bürgerliche Aktivität vor Ort entfallen jeweils 6 Prozent. Bei der Befragung waren Mehrfachnennungen möglich.

„Neues“ Ehrenamt ist in

Neben traditionellen Ehrenämtern (Kirche, Verbände, Parteien) äußert sich Engagement immer öfter auch unkonventionell und ist weder religiös noch ideologisch gebunden. Mit flexiblem Zeiteinsatz und hoher Eigenverantwortung und mit dem offenen Bekenntnis zu ganz eigennützigen Motiven, wie dem Wunsch Menschen kennen lernen, sich weiter qualifizieren, einfach Spaß haben, Bestätigung finden. Wer anderen hilft, will heute auch selbst etwas davon haben.



Je älter desto engagierter...

Wirft man einen Blick auf das Alter der Engagierten, ist auffällig, dass insbesondere die Generation 50plus stark vertreten ist: 31 Prozent sind 60 Jahre und älter, 26 Prozent sind zwischen 45 und 59 Jahre, dicht gefolgt von den 35 bis 44-Jährigen, unter denen 24 Prozent aktiv sind. Das Feld der jungen Erwachsenen scheint mehr mit Ausbildung und Familiengründung beschäftigt zu sein, denn nur 7 Prozent zwischen 18 und 24 Jahre und 12 Prozent zwischen 25 und 34 Jahre sind ehrenamtlich tätig. Ein Grund mag darin liegen, dass die traditionellen Ehrenämter im religiösen oder sozialen Bereich eher von älteren Menschen ausgeübt werden. Zudem verfügen Rentner und Pensionäre über mehr Freizeit, die sie sinnvoll ausfüllen möchten. Ob das „Neue“ Ehrenamt zu einer Verjüngung führt, darüber können die im Herbst vorliegenden Zahlen möglicherweise bereits Aufschluss bieten. Im Ehrenamt herrscht fast „Gleichberechtigung“, denn in Köln sind 52 Prozent der Engagierten Männer und 48 Prozent Frauen.

Corporate Volunteering

Nicht nur Privatpersonen, sondern immer mehr Unternehmen zeigen ihre gesellschaftliche Verantwortung. Sie stellen im Zuge von „Corporate Volunteering“ die Arbeitskraft, die Zeit und das Wissen ihrer Mitarbeiter für gemeinnützige Aktivitäten zur Verfügung. Dazu mehr in den nächsten Heften.
www.engagiert-in-koeln.de

Ursula Liphardt, Dipl.-Kfm., selbstständig mit „punto.1 Strategisches Marketing, Projekt- und Demographie-Management“, bringt langjährige Marketing-/Vertriebs- und Managementerfahrung in internationalen Konzernen mit. *www.punto1.de*

Eine Chance fürs Leben

Mitike und Abush aus Äthiopien leben jetzt in Nippes

„Es ist verrückt, wie schnell die Kinder sich hier eingewöhnt haben, wie schnell sich das Familienleben völlig normal entwickelt hat.“ Während Monika Kaiser spricht, tanzt die vierjährige Mitike auf ihrem Schoß, plappert ununterbrochen und will ihre Sicht der Welt kund tun.

Vor einem Jahr haben Monika Kaiser und ihr Mann Wolfgang Beelmann zwei Kinder aus Äthiopien adoptiert. Mitike und ihren jetzt sechsjährigen Bruder Abush. Die neunjährige Johanna hatte von einem Tag auf den anderen zwei neue Geschwister. „Wir sind selber mit vielen Geschwistern aufgewachsen. Da war es klar, dass wir in einer großen Familie leben möchten. Und Johanna wünschte sich immer Geschwister“, sagt Kaiser.

Adoptionen jenseits der 40 schwierig

Doch da die beiden – beruflich etabliert als Sozialarbeiterin und Universitätsprofessor - schon älter als 40 Jahre waren, wurde eine Adoption schwierig. Denn in der Regel stimmen die Jugendämter nur dann zu, wenn der Altersunterschied zwischen Eltern und Kindern nicht mehr als 40 Jahre beträgt. Das Ehepaar erfuhr dann vom „Evangelischen Verein für Adoptions- und Pflegekindervermittlung Rheinland“ (Evap), der seinen Sitz in Düsseldorf hat. Der Fachverband der Diakonie ist als interstaatliche Adoptionsvermittlungsstelle seit 20 Jahren bundesweit anerkannt.

„Von unserer Anmeldung bis zur Abholung der Kinder aus einem konfessionellen Heim in Addis Abeba hat es vier Jahre gedauert“, sagt Kaiser. Die Wartezeit beträgt mindestens zwei Jahre. Anfang 2009 wurde es dann konkret: Fotos und ein Gesundheitsbericht kamen in Nippes an – von zwei statt einem Kind. Daraufhin wurde das Haus umgebaut, die große Schwester Johanna holte ihr altes Spielzeug aus dem Keller und bereitete zusammen mit ihren Eltern alles für die Ankunft vor.

„Die Geschwister waren schon mehr als ein Jahr im Heim und sollten nicht getrennt werden. Sie sind von einem Onkel in drei Tagesmärschen aus den äthiopischen Bergen in die Hauptstadt gebracht worden. Er hatte sich eine Zeitlang um die Kinder kümmern können, nachdem die Mutter bei Mitikes Geburt gestorben war“, berichtet Kaiser. Der Vater lebte schon länger nicht mehr.

Risiko Adoption

Die Angaben sind spärlich, die die Beelmanns von Evap über die Kinder erhalten. „Klar ist eine gewisse Risikobereitschaft erforderlich“, bekennt Wolfgang Beelmann. „Wir kennen ja die Vorgeschichte der Kinder nicht.“ Doch alle haben gut zueinander gefunden, bis jetzt ist alles gut gegangen. Die beiden quirligen Pänz haben sich eingewöhnt im deutschen Alltag und gehen gerne zum Fußball oder Tanzen - wie andere Kinder in ihrem Alter auch.

Riesenfortschritte durch „begreifen“

Die ersten Monate seien allerdings anstrengend gewesen. „Die Kinder folgten mir wie ein Schatten überall hin, selbst auf die Toilette“, erinnert sich Kaiser schmunzelnd. Sie seien zwar dem Babyalter entwachsen, lebten aber nur im Kinderheim. Erfahrungen außerhalb dieser kleinen Welt waren ihnen verwehrt. „Sie haben wortwörtlich alles begriffen, indem sie die Dinge angefasst haben und alle Worte ständig wiederholten.“ Mit dem Ergebnis, dass Abush nach einem Jahr im Kindergarten ganz regulär mit sechs Jahren eingeschult worden ist.

„Kinder lassen sich einfach auf vieles ein“, haben die Beelmanns festgestellt. Und Johanna als große Schwester sei ein gutes Vorbild mit viel Verantwortungsgefühl. „Wichtig war ein klarer Tagesablauf, klare Strukturen und Rituale, die Sicherheit geben.“ Grundvoraussetzungen, die eine gute Erziehung ausmachen, haben diese beiden Kinder noch einmal besonders eingefordert. Ihre Taufe am 16. Mai in der Lutherkirche war ein großes Willkommens- und Familienfest für alle drei Kinder.

„Wenn die Kinder älter sind, werden wir nach Äthiopien reisen und uns zusammen die Heimat von Mitike und Abush anschauen“, sagt Monika Kaiser. Eine Heimat, in der sie kaum Chancen auf ein menschenwürdiges Leben hatten. Das hat ihnen die Adoption eröffnet. *mac*

Seit 25 Jahren ökologische Baustoffe für ein gutes Klima

Redaktionelle Anzeige

„Vor 25 Jahren gab es eine richtige Aufbruchsstimmung. Das Umweltbewusstsein erwachte und die Katastrophe von Tschernobyl hat die kritische Auseinandersetzung mit dem, wovon wir leben und womit wir uns umgeben noch einmal intensiviert“, erinnert sich

Irmgard Scholten-Bonert. „Wir wollten die Welt ganz praktisch verbessern.“ Im Mai 1985 startete deshalb pro natura, das Geschäft für ökologische Farben und Baustoffe am Baudriplatz.

Seit 15 Jahren befinden sich die Geschäftsräume in der Florastraße 19. Heute sind es vier Sparten, die das Angebot bestimmen: Der Fußbodenbereich mit Verlegeservice bietet neben Parketten, Massivholzdielen, Kork, Sisal, Kokos und Linoleum auch den Lederboden der niederrheinischen Firma tretford. Farben und Lacke für innen und außen unter anderem von Auro kommen komplett ohne synthetische Lösungsmittel aus. Eine große Palette an Pigmenten sorgt für den richtigen Farbton.

Matratzen bietet pro natura für die „Großen“ und das Kinderbettprogramm mit allen Zutaten, die in ein „gesundes“ Kinderbett gehören wie Matratzen und Schaffelle, Decken und Schlafsäcke, Kuscheltiere und schöne Bettwäsche und auch Veilchenwurzeln und Bernsteinketten für leichteres Zahnen.

Damit alles schnell den Kunden erreicht, ist ein großes Lager in Bickendorf mit eigenem Lieferservice unverzichtbar für pro natura. „Wir leben von unserer guten Beratung und unserer persönlichen Note“, betont Irmgard Scholten-Bonert. „Diesen Standard erwarten wir auch von den Firmen, mit denen wir zusammenarbeiten wie Maler, Lackierer, Innenarchitekten und Spezialisten für den Innenausbau.“ Sie alle sorgen mit ökologischen Baustoffen für ein gutes Klima im Haus oder Büro – und das schon seit 25 Jahren.

pro natura
Irmgard Scholten-Bonert
Florastraße 19
50733 Köln
Telefon 0221 760 78 42

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 13 Uhr und 14.30 – 18.30 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr
www.pronatura-koeln.de

Nach 22 Jahren ist Schluss

Hausmeister Hubert Hondra geht in Rente

Bis zum Bildschirmschoner hat er es schon gebracht: Mit einem Tisch auf dem Rücken geht Hausmeister Hondra über den Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Steinbergerstraße. „Dass dieses Foto auf den PC im Lehrerzimmer geladen wurde, zeigt für mich die Wertschätzung aller im Kollegium für unseren Herrn Hondra", sagt Schulleiterin Christa Greven. Hubert Hondra ist nach 22 Jahren am Ende des Schuljahres in Rente gegangen.

„Das Schönste ist, wenn man arbeiten will, dann sieht man die Arbeit auch", sagt der gelernte Dreher und stützt sich auf seinem Besen ab. „Der Laden muss ja laufen." Und der „Laden", die städtische Grundschule mit mehr als 400 Kindern, lief die vergangenen 22 Jahre gut. „Herr Hondra ist absolut zuverlässig und hat das ganze Schulgebäude im Griff", bestätigt Greven und unterstreicht damit die Wichtigkeit seiner Arbeit für den reibungslosen Ablauf im Schulalltag. „Und er hat gute Kontakte ins Veedel. Das hat uns bei manchem handwerklichen Problemen weitergeholfen."

Hondras Geheimnis

„Wenn man freie Hand von der Schulleitung bekommt und die Arbeit sieht, redet man nicht viel, sondern macht. Und macht dann auch noch die Sachen, die man eigentlich nicht machen muss", verrät der gebürtige Oberschlesier, der mit seiner Familie 1979 nach Deutschland übersiedelte, das Geheimnis eines gut funktionierenden Gespanns Schulleitung/Hausmeister. „Der Schulhof muss sauber sein und das Außengelände. Und kleine Reparaturen erledige ich natürlich auch."

Von Köln nach Rosenheim zu den Enkelkindern

Wenn man ihn sucht, ist der Mann mit den grauen Stoppelhaaren immer irgendwie weg und dennoch da. Denn der Schulhof ist gefegt, die Heizung läuft im Winter einwandfrei und in der Sporthalle vergessene Jacken liegen in einer Kiste direkt neben seinem gläsernen Büro. Wertvollere Fundstücke wie Armbanduhren oder Schmuck stellt er hier wie in einem Schaufenster aus, damit die Dinge von ihren Besitzern leicht wiedergefunden werden können. „Man muss Verständnis für die Kinder haben. Dann klappt es auch mit der Arbeit."

Damit ist seit August Schluss. Hubert und Inge Hondra sind aus ihrer Dienstwohnung ausgezogen und nach Rosenheim übergesiedelt. Dort wohnt seit mehr als 20 Jahren der einzige Sohn mit seiner Familie. „Ich habe zwei Enkelkinder und da gibt es immer etwas zu reparieren. Denn Basteln ist mein großes Hobby." Wir wünschen alles Gute im neuen Leben und sagen „Tschüs, Herr Hondra". *mac*

And the winner is ...

Strahlende Gesichter gab es bei der Übergabe der Preise unseres Gewinnspiels in Kooperation mit Galeria Kaufhof (siehe Heft 2/2010). Die richtige Lösung lautete: 11 Fußbälle. Die Gewinner auf dem Foto von links: Christiane Borsch, Marija Derek, dazwischen Joachim Nötscher (Filialleiter), André Hissel, den es immer mal wieder von Bickendorf nach Nippes zurückzieht, Christa Hoch, die ihren Gewinn an eine Jugendeinrichtung weiter verschenken will und Anja Schmidt mit zwei Schülern der Gemeinschaftsgrundschule Gellertstraße. Einer der Jungs fragte zum Schluss spitzbübisch: „Und was kann man beim nächsten Mal gewinnen?" Joachim Nötscher versprach, dass es bestimmt mal wieder ein Gewinnspiel in Für Nippes geben wird. *ak*

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes
Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de

Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do + Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Auguststraße 58

So 11.00 – 13.00 Uhr
Mo 17.00 – 18.30 Uhr
Jeden 2. Di 17.00 – 18.00 Uhr
Mi 17.00 – 18.00 Uhr
Do 16.00 – 18.30 Uhr
Fr 16.00 – 18.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen
www. awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)
jeweils Fr 17.00 – 19.00 Uhr
24.09. / 22.10. / 19.11.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)
jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr
15.09. / 13.10. / 10.11.

Wilhelmplatz
jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
16.09. / 14.10. / 11.11.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15
So 9.30 Uhr und Sa 18.15 Uhr (Sa wöchentlicher-Wechsel mit St. Engelbert in Riehl)

St. Hildegard in der Au, Corrensstraße/Ecke Florastraße - Sa 17.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223
Di und Sa 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.
So 11.00 Uhr

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.
So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10
So 9.30 Uhr

Neuapostolische Kirche

Namibiastr. 23-25
So 9.30 Uhr + Do 19.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine
Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Info-Abende mit Kreißsaalbesichtigung:
Jeden Dienstag 18.00 Uhr

Gefäßsportgruppe:
Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe: Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229 - 5420
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	73 60 73
Kinderärtzlicher Notdienst	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0137 888 22833
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0180 1 v 11 03 33
Elterntelefon	0180 1 v 11 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0180 1 - 11 02 22
Telefonseelsorge evangelisch	0180 1 - 11 01 11
Bezirksamt Nippes	221 - 0
Seniorenvertretung	221 - 95499
Schulangelegenheiten Nippes	221 - 95320
Sperrmüllabholung	922 22 22
Taxi-Ruf Zentrale	28 82
Taxistand Kempener Str.	73 73 79
Taxistand Neusser Str./Gürtel	740 74 74
ADAC-Pannendienst	0180 2 - 22 22 22
Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.)	116 116

Seniorennetzwerk – Auswahl regelmäßiger Termine
Yorckstr. 10, Tel. 760 69 00 (* mit Anmeldung)

Nachmittag-Café
Dienstags bis donnerstags 15.00 Uhr
Freitags 14.00 Uhr

Canasta, Rommé, Skat
Montags 13.00 – 17.30 Uhr

Morgengymnastik *
Dienstags 9.00 + 10.00 + 11.00 Uhr

Nordic Walking
Donnerstags 9.00 – 11.00 Uhr

Internet-Einsteigerkurs *
Mittwochs 13.00 – 16.00 Uhr

Englisch *
Auffrischung: Mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
Für Anfänger: Freitags 9.00 – 10.30 Uhr

Bingo
Freitags 16.00 Uhr

Senioren-Singkreis
Montags 10.30 - 12.00 Uhr

Senioren-Tanzkurs *
Dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

Gedächtnistraining *
Donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr

VHS-Termine
Alle Veranstaltungen Bezirksrathaus Nippes, Neusser Str. 450 - Keine Anmeldung erforderlich

Schnuppertag Gesundheitsbildung
04.09.2010, 11.00-15.00 Uhr

Zivilcourage und Gewaltprävention
18.09. + 13.11.2010, jeweils 10.00 Uhr

Ist die sinkende Wahlbeteiligung eine Gefahr für die Demokratie?
28.10.2010, 19.00 Uhr

Rot-Gelb-Grün – Alles über Ampelschaltungen in Köln
06.11.2010, 11.00-13.00 Uhr

www.stadt-koeln.de/vhs

IMPRESSUM

„Für Nippes“ erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 11.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum.

Herausgeber:
„Für Nippes“ e. V.
Bezirksrathaus Nippes
Neusser Str. 450, 50733 Köln
1. Vorsitzender: Klaus Kuhn
vorstand@fuer-nippes.de, www.fuer-nippes.de

Gesamtherstellung:
dreiFREI Machnik & Partner (V.i.S.d.P.)
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln

Redaktion:
Steffi Machnik (mac), Tel. 73 30 69
redaktion.mac@fuer-nippes.de

Anne Krick (ak), Tel. 760 92 55
redaktion.ak@fuer-nippes.de

Leserbriefe:
leserbriefe@fuer-nippes.de

Anzeigenverwaltung:
Anne Krick Tel. 760 92 55, Fax 760 92 56
anzeigen@fuer-nippes.de

Layout & PrePrint:
Biber Happe, Tel. 972 67 47, Fax 972 67 46
daten@fuer-nippes.de

Fotonachweis:
Ralf Bauer (Titelfoto), Georg Klein (IG Deutzer Dienstagszug), Berry (Vespa-Freunde), Martin Bauer, Biber Happe, Steffi Machnik, Archiv für Stadtteilgeschichte

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2010/2011 (Für Druckfehler kann keine Haftung übernommen werden.)

dreiFREI Machnik & Partner haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
Heft 4/2010: 22.10.2010
(Erscheinungstermin: 23.11.2010)

Seit 135 Jahren Ihr Energieversorger aus der Region.

Wo immer in Köln jemand Licht anmacht, in Pulheim duscht oder in Rösrath die Heizung aufdreht: Wir sind dabei. Seit 135 Jahren beliefern wir die Region zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Mehr über uns und unsere Energie: **www.da-simmer-dabei.de**

Da simmer dabei. RheinEnergie